



TEIL 1
WebEDI

GS1 Standards

WebEDI Anbindung von Lieferanten an Handelsunternehmen

GS1 Germany

GS1 Germany ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe in der deutschen Konsumgüterwirtschaft und ihren angrenzenden Wirtschaftsbereichen. Als Teil des Netzwerks von GS1 auf internationaler Ebene erarbeitet GS1 Germany weltweit gültige Standards und Rationalisierungsempfehlungen mit dem Ziel, den Daten- und Warenverkehr und die Organisationsabläufe zwischen Produktionsstätte und Verkaufsregal so effizient wie möglich zu gestalten.



Paritätische Gesellschafter von GS1 Germany sind der Markenverband und das EHI Retail Institute. Sie ist ein privatwirtschaftlich organisiertes und kartellrechtlich anerkanntes Non-Profit-Unternehmen und weltweit die zweitgrößte Organisation von 120 beteiligten Ländern.

Zu dieser Schrift

Bei dem vorliegenden Dokument, Teil 1: Anbindung von Lieferanten an Handelsunternehmen, handelt es sich um ein Teilergebnis einer umfassenden GS1 Germany Empfehlung zu WebEDI. Weitere Teile sind:

Teil 2:.....Anbindung von Fachhändlern an Hersteller

Teil 3:.....Anbindung von Vorlieferanten an Hersteller

Neuerungen der WebEDI-Empfehlung Teil 1, Version 4.0:
(Vorgängerversion 3.0 war von 05/2007)

1. Im Kopfteil der Rechnung wurden die Felder Kennzeichen Entgeltminderung, Pflichtangaben des Kaufmanns, Leistender Unternehmer, Ursprungsbeleg, Kennzeichen Innergemeinschaftliche Lieferung ergänzt.
2. Im Positionsteil der Rechnung wurde das Feld Art der Menge ergänzt.
3. In der ASCII-Schnittstelle der Rechnung wurden die Felder Kennzeichen Entgeltminderung, Pflichtangaben des Kaufmanns und Kennzeichen Transporthilfsmittel ergänzt und die Releasenummer erhöht. Eine Versionierung erfolgt durch die Releasenummer im Kopfteil. 40 = Version 4.0 / 30 = Version 3.0

Diese hat GS1 Germany mit der Fachgruppe WebEDI entwickelt. Ziel ist es auf der Basis des EANCOM[®]-Standards Datenprofile und Maskenlayouts zur Verfügung zu stellen, um dadurch den Aufwand bei KMU zu verringern, der entstehen würde, wenn sie mit vielen verschiedenen Lösungen verschiedener Partner konfrontiert werden würden.

Teilnehmer der Fachgruppe im Jahr 2007 waren:

EDEKA Zentrale, Hamburg
Karstadt Warenhaus AG, Essen
METRO Group, Düsseldorf
Rewe Zentral AG, Köln

Bei der Erstellung dieser Dokumente und der darin enthaltenen GS1 Standards wurde die größtmögliche Sorgfalt angewandt. GS1, GS1 Germany und alle Dritten, die an der Erarbeitung dieses Dokuments beteiligt waren, halten hierdurch fest, dass sie keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit diesem Dokument und keinerlei Haftung für irgendeinen Schaden Dritter, einschließlich direkte und indirekte Schäden sowie entgangenen Gewinn im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Standards übernehmen. Dieses Dokument kann jederzeit abgeändert werden oder an neue Entwicklungen angepasst werden. Die in diesem Dokument dargestellten Standards können jederzeit neuen Anforderungen – insbesondere gesetzlichen Anforderungen – angepasst werden. Dieses Dokument kann geschützte Markenzeichen oder Logos enthalten, die Dritte nicht ohne Erlaubnis des Rechteinhabers reproduzieren dürfen.

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Seite
1 Grundlagen WebEDI	11
1.1 Die WebEDI-Nachrichtenarten	11
1.1.1 Varianten der Lieferavisierung	11
1.1.2 Varianten der Rechnung/Gutschrift.....	12
1.2 Definition von WebEDI	12
1.3 Das WebEDI-Szenario	13
1.3.1 1 Bestellung – 1 Bestellbestätigung - 1 Lieferavis – 1 Wareneingangsmeldung – 1 Rechnung.....	14
1.3.2 Turnaround-Verfahren	14
1.3.3 Aufbau der Bildschirmseiten	15
1.4 Entscheidung EDI oder WebEDI	16
1.5 Nutzenpotenziale von WebEDI.....	17
1.5.1 Nutzenpotenziale aus Sicht des WebEDI-Betreibers.....	17
1.5.2 Nutzenpotenziale aus Sicht des WebEDI-Anwenders	17
1.6 Dateninhalte	18
1.6.1 Kopf-, Positions- und Fußteil.....	18
1.6.2 Feldlängen	18
1.6.3 GS1-Identifikationssysteme	18
1.6.3.1 Globale Lokationsnummer GLN	18
1.6.3.2 Globale Artikelnummer GTIN.....	19
1.6.3.3 Nummer der Versandeinheit NVE/SSCC.....	19
1.6.4 Datumsangaben	19
1.6.5 Mengen und Beträge	19
1.7 Layout.....	20

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

1.7.1	Grundsätzlicher Maskenaufbau	20
1.7.2	Reiter	20
1.7.3	Auswahlfenster / Pull-down-Menü	20
1.8	Ausdruck	20
2	Daten und Layout.....	21
2.1	Daten und Layout - Bestellung (ORDERS).....	22
2.1.1	Bestellung Layout Kopfteil	22
2.1.2	Bestellung Layout Positionsteil	22
2.1.3	Daten der Bestellung	23
2.1.4	Bestellung Kopfteil	23
2.1.5	Bestellung Positionsteil	26
2.2	Daten und Layout - Lieferavis (DESADV).....	27
2.2.1	Lieferavis Layout Kopfteil.....	27
2.2.2	Lieferavis Layout Positionsteil ohne NVE	27
2.2.3	Lieferavis Layout Positionsteil mit NVE.....	28
2.2.4	Lieferavis Layout Positionsteil mit NVE (ohne hierarchische Struktur)	28
2.2.5	Lieferavis Layout Positionsteil mit NVE (mit hierarchischer Struktur)	30
2.2.6	Daten des Lieferavis	32
2.2.7	Lieferavis Kopfteil	33
2.2.8	Lieferavis Positionsteil ohne NVE	36
2.2.9	Lieferavis Positionsteil mit NVE (ohne hierarchische Struktur)	37
2.2.10	Lieferavis Positionsteil mit NVE (mit hierarchischer Struktur)	39
2.3	Daten und Layout - Wareneingangsmeldung (RECADV)	41
2.3.1	Wareneingangsmeldung Layout Kopfteil	41

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

2.3.2	Wareneingangsmeldung Layout Positionsteil	41
2.3.3	Daten der Wareneingangsmeldung	42
2.3.4	Wareneingangsmeldung Kopfteil	43
2.3.5	Wareneingangsmeldung Positionsteil	46
2.4	Daten und Layout - Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 1	47
2.4.1	Rechnung Layout Kopfteil Typ 1	47
2.4.2	Rechnung Layout Positionsteil Typ 1	47
2.4.3	Rechnung Layout Fußteil Typ 1	47
2.4.4	Daten der Rechnung/Gutschrift Typ 1	48
2.4.5	Rechnung Kopfteil Typ 1	49
2.4.6	Rechnung Positionsteil Typ 1	52
2.4.7	Rechnung Fußteil Typ 1	53
2.5	Daten und Layout - Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 2	54
2.5.1	Rechnung Layout Kopfteil Typ 2	54
2.5.2	Rechnung Layout Positionsteil Typ 2	54
2.5.3	Rechnung Layout Fußteil Typ 2	55
2.5.4	Daten der Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 2	55
2.5.5	Rechnung Kopfteil Typ 2	57
2.5.6	Rechnung Positionsteil Typ 2	61
2.5.7	Rechnung Fußteil Typ 2	62
2.6	Daten und Layout - Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 3	63
2.6.1	Rechnung Layout Kopfteil Typ 3	63
2.6.2	Rechnung Layout Positionsteil Typ 3	64
2.6.3	Rechnung Layout Fußteil Typ 3	65
2.6.4	Daten der Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 3	65

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

2.6.5	Rechnung Kopfteil Typ 3.....	67
2.6.6	Rechnung Positionsteil Typ 3	70
2.6.7	Rechnung Fußteil Typ 3.....	73
3	Design und Layoutvorgaben der WebEDI-Oberflächen	75
3.1	Funktionsvorgaben	75
3.1.1	Sprach- und Ländereinstellungen	75
3.1.2	Mehrsprachigkeit	75
3.2	Design- und Layoutvorgaben	76
3.2.1	Nachrichtenbearbeitung auf Lieferantenseite	76
3.2.2	Seitenstruktur.....	78
3.2.2.1	Darstellung für Nachrichtenbearbeitung in Vorgängen	78
3.2.2.2	Hierarchische Darstellungen.....	78
3.2.2.3	Darstellung der Vorgänge.....	79
3.2.2.4	Darstellung der Nachrichten	80
3.2.2.5	Hierarchische Baumstruktur	80
3.2.3	Symboldarstellung	81
3.2.3.1	Globale Steuerbuttons.....	81
3.2.3.2	Einheitliche Symbole	81
4	Prozessbeschreibung zur Implementierung.....	82
4.1	Allgemeine Anforderungen an eine WebEDI-Applikation	82
4.2	Implementierung der Bestellung (ORDERS) in eine WebEDI-Applikation.....	84
4.3	Allgemeine Anforderungen an den Lieferavis (DESADV).....	85
4.3.1	Implementierung des Lieferavis in eine WebEDI-Applikation... ..	86
4.3.2	Allgemeine Plausibilitäten beim Lieferavis	87
4.4	Allgemeine Anforderungen an die Rechnung/Gutschrift (INVOIC)	88

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

4.4.1	Implementierung der Rechnung/Gutschrift in eine WebEDI-Applikation	88
4.4.2	Allgemeine Plausibilitäten bei der Rechnung/Gutschrift	89
5	ASCII-Dateien	90
5.1	Down- und Upload von ASCII-Dateien	90
5.2	Eigenschaften der ASCII-Dateien.....	90
5.3	Format und Darstellung	91
5.4	Kopf-, Positions-, Fuß- und Summenteil.....	92
5.5	Kennzeichnung von Kopf-, Positions-, Fuß- und Summenteil	92
5.6	Aufbau des Sortierschlüssels	92
5.6.1	Sortierschlüssel Bestellung.....	93
5.6.2	Sortierschlüssel Lieferavis	93
5.6.3	Sortierschlüssel Wareneingangsmeldung.....	93
5.6.4	Sortierschlüssel Rechnung/Gutschrift.....	94
5.7	ASCII-Bestellung	95
5.7.1	Bestellung Kopf-Teil.....	95
5.7.2	Bestellung Positions-Teil.....	96
5.7.3	Bestellung Text-Beispiel	97
5.8	ASCII-Lieferavis.....	98
5.8.1	Lieferavis Kopf-Teil	98
5.8.2	Lieferavis Positions-Teil.....	100
5.8.3	Lieferavis Text-Beispiel.....	102
5.9	ASCII-Wareneingangsmeldung	103
5.9.1	Wareneingangsmeldung Kopf-Teil.....	103
5.9.2	Wareneingangsmeldung Positions-Teil.....	104
5.9.3	Wareneingangsmeldung Text-Beispiel	106

5.10 ASCII Rechnung/Gutschrift	107
5.10.1 Kopf-Teil der Rechnung/Gutschrift.....	107
5.10.2 Positions-Teil der Rechnung/Gutschrift.....	108
5.10.3 Positionszu-/abschläge der Rechnung/Gutschrift	111
5.10.4 Fuß-Teil der Rechnung/Gutschrift.....	112
5.10.5 Fuß Zu-/Abschläge der Rechnung/Gutschrift.....	113
5.10.6 Fuß Nebenkosten der Rechnung/Gutschrift.....	114
5.10.7 Summen-Teil der Rechnung/Gutschrift.....	115
5.10.8 Rechnung/Gutschrift Text-Beispiel	115
Kontakt und Impressum	118

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung	Seite
Abb. 1: Das WebEDI-Szenario	13
Abb. 2: Das WebEDI-Szenario mit Turnaround Documents.....	15
Abb. 3: Mögliche Kostenfalle für KMU	16
Abb. 4: Vergleich EDI versus WebEDI	16
Abb. 5: Grundsätzlicher Maskenaufbau	20
Abb. 5: Beispiel für den Positionsteil:mit NVE	28
Abb. 6: Layout des Positionsteils mit NVE (ohne hierarchische Struktur)	29
Abb. 7: Beispiel für den Positionsteil:mit NVE und hierarchischer Struktur	30
Abb. 8: Layout des Positionsteils mit NVE (mit hierarchische Struktur) Teil 1	31
Abb. 9: Layout des Positionsteils mit NVE (mit hierarchische Struktur) Teil 2	31
Abb.10: Bestellungen über eine WebEDI-Applikation aus Sicht des WebEDI- Anwenders	84
Abb. 11: Ablauf der Erzeugung und Versendung von Lieferavis über eine WebEDI- Applikation	87
Abb. 12: Ablauf der Erzeugung und Versendung von Rechnungen/Gutschriften über WebEDI	89

1 Grundlagen WebEDI

Mit der ersten Veröffentlichung der WebEDI-Empfehlung im Jahre 2001 hat sich das internetbasierte Übertragungsverfahren als Ergänzung zum klassischen elektronischen Datenaustausch über Value added Networks bewährt. Inzwischen kommunizieren mehr als 6.000 Unternehmen in Deutschland auf Basis der Empfehlungen mit ihren Geschäftspartnern per WebEDI. Ein großer Erfolg angesichts der Tatsache, dass jetzt zusammen mit den circa 10.000 Firmen, die Geschäftsdaten im traditionellen EANCOM®-Format austauschen, insgesamt rund 16.000 Unternehmen mit Geschäftspartnern auf Basis von GS1-Standards elektronisch kommunizieren.

1.1 Die WebEDI-Nachrichtenarten

Es ist im Interesse des WebEDI-Anwenders, von allen WebEDI-Partnern möglichst gleiche WebEDI-Masken zu erhalten. Damit wird der manuelle Arbeitsaufwand wesentlich reduziert. Daher wurden auf der Basis des EANCOM®-Standards Datenprofile und Maskenlayouts für folgende Nachrichten entwickelt:

Bestellung.....	ORDERS	Purchase Order
Lieferavis	DESADV	Despatch Advice
Wareneingangsmeldung	RECADV	Receiving Advice
Rechnung	INVOIC	Invoice

1.1.1 Varianten der Lieferavisierung

Für das Lieferavis existieren drei verschiedene Lieferavistypen: Typ 1, Typ 2 und Typ 3. In Abhängigkeit des benötigten Detaillierungsgrads hinsichtlich der Packstückhierarchie kann eine lieferantenspezifische Zuordnung vorgenommen werden.

TYP 1 =NVE auf Kopfebene

TYP 2 =NVE auf Positionsebene ohne Hierarchie (artikelbezogen)

TYP 3 = ...NVE auf Positionsebene mit Hierarchie (packstückbezogen)

1.1.2 Varianten der Rechnung/Gutschrift

Für die Rechnung existieren ebenfalls drei verschiedene Typen: Typ 1, Typ 2 und Typ 3. In Abhängigkeit des benötigten Informationsumfangs kann ein Unternehmen einen oder mehrere Typen für WebEDI anwenden. Dies gilt sowohl für den WebEDI-Anbieter als auch WebEDI-Nutzer.

TYP 1 = Nettofaktorierung

TYP 2 = TYP 1 + Zu-/Abschläge auf Belegebene
+ Nebenkosten auf Belegebene

TYP 3 = TYP 2 + Zu-/Abschläge auf Positionsebene
+ Verschiedene Umsatzsteuersätze
+ Artikelzusatzinformationen

1.2 Definition von WebEDI

WebEDI ist ein wesentlicher Bestandteil des sogenannten Internet-EDI, wobei es bei Internet-EDI grundsätzlich drei unterschiedliche Varianten gibt, strukturierte Geschäftsdaten auf Basis des EANCOM[®]-Formats über das Medium Internet zu übertragen.

Zum einen kann E-Mail für den elektronischen Datenaustausch eingesetzt werden. Es ist keine spezielle Software notwendig und über das Simple Mail Transfer Protocol (SMTP) ist die Möglichkeit gegeben, Daten als Attachment anzuhängen.

Bei der Nutzung des File Transfer Protocol (FTP) werden die EDI-Dateien auf einem FTP-Server abgelegt, von wo aus sich der Empfänger diese Dateien mit einem FTP-Client abholen kann. Der elektronische Datenaustausch per SMTP und FTP benötigt allerdings ebenfalls eine Konverterlösung, um die zwischen den Anwendern kommunizierten, strukturierten Geschäftsdaten zu verarbeiten. Diese Form der Datenübertragung wird häufig auch als „EDI over the Internet“ bezeichnet.

Bei einer WebEDI-Lösung (über HTTP) wird das Internet ebenfalls als kostengünstiges Transportmedium der zu übermittelnden Daten genutzt. Allerdings erlaubt WebEDI über zusätzliche Funktionen, wie Einsatz eines Browsers und Bearbeitung vorgegebener Layouts auch einem eher unerfahrenen Anwender am elektronischen Datenaustausch zu partizipieren. Zudem ist auf Anwenderseite keine aufwändige Konvertertechnologie notwendig. Vielmehr können die relevanten Daten über entsprechende ASCII und/oder XML-Schnittstellen vom bzw. auf den Web-Server des WebEDI-Betreibers geladen werden. Ein geschützter, durch SSL (Secure Socket Layer) unterstützter Datentransport und strikt benutzerdefinierte Zugänge zum WebEDI-System gewährleisten einen äußerst sicheren Datentransfer.

Die Definition für WebEDI ist:

WebEDI ist ein internetbasiertes Übertragungsverfahren zur Anbindung von Geschäftspartnern mit geringem Datenvolumen, die keine eigene EDI-Infrastruktur besitzen.

1.3 Das WebEDI-Szenario

Für das WebEDI-Szenario, in Abhängigkeit der jeweiligen Empfehlung, sind die folgenden Geschäftsvorfälle beschrieben:

- Bestellung (ORDERS)
- Bestellantwort (ORDRSP)
- Lieferavis (DESADV)
- Wareneingangsmeldung (RECADV)
- Rechnung/Gutschrift (INVOIC)

Die Geschäftsvorfälle wie z. B. Bestellung oder Rechnung können dem EDI-Anwender im Browser angezeigt, im PDF-Format ausgedruckt, bei vorhandenem Inhouse-System weiterverarbeitet und schließlich archiviert werden. Damit ermöglichen WebEDI-Betreiber ihren Anwendern, zuvor definierte Geschäftsvorfälle über WebEDI mit ihnen abzuwickeln.

Bei WebEDI werden die für einen Geschäftsprozess relevanten Daten von einer Applikation des WebEDI-Betreibers auf einen Webserver übertragen. Der Anwender wählt sich über eine Benutzerkennung und ein Passwort auf den Webserver seines Geschäftspartners ein und füllt die bereitgestellten WebEDI-Masken mit den geforderten Informationen aus. Die auf dem Webserver vom Betreiber eingestellten Informationen können schließlich vom Anwender vollautomatisiert in die jeweiligen Inhouse-Applikationen übernommen werden.

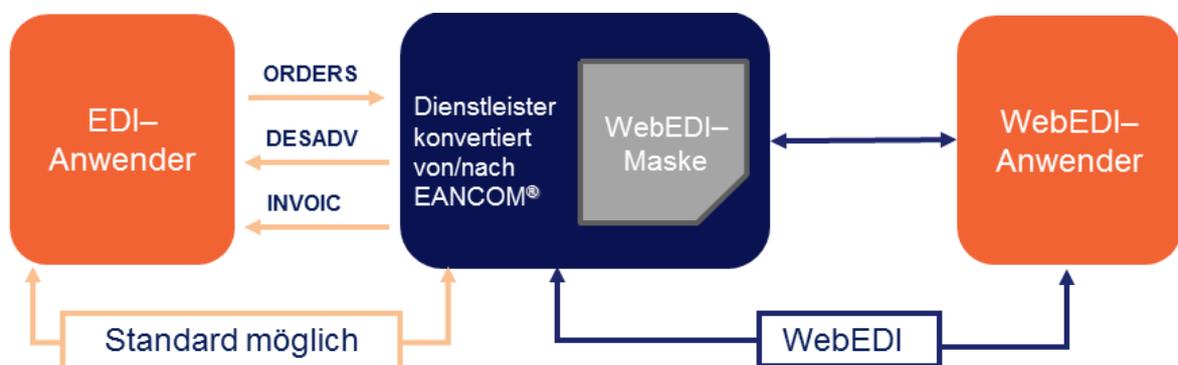


Abb. 1: Das WebEDI-Szenario

Der WebEDI-Anbieter profitiert auf vielfältige Weise durch die automatisierte Verarbeitung der Informationen, indem beispielsweise eine Verringerung eigener Eingabefehler und eine Reduzierung eigener Eingabekosten erzielt wird. Ein weiterer essentieller Nutzen ist in der Verringerung der Durchlaufzeiten innerhalb der gesamten Auftragsabwicklung zu sehen. Die Anzahl der für den WebEDI-Anbieter in elektronischer Form zur Verfügung gestellten Daten erhöht sich mit dem Grad der Durchdringung von WebEDI, sodass mit jedem weiteren Anwender der Nutzen für den Anbieter steigt. Daher wird das Unternehmen den Aufwand für die Einrichtung eines WebEDI-Systems zur Anbindung seiner Geschäftspartner gerne in Kauf nehmen.

1.3.1 1 Bestellung – 1 Bestellbestätigung - 1 Lieferavis – 1 Wareneingangsmeldung – 1 Rechnung

Aus programmtechnischer und organisatorischer Sicht wird empfohlen, bei WebEDI keine Vorgänge zusammenzufassen. Zu einer Bestellung sollte in der Regel nur ein Lieferavis/Wareneingangsmeldung und nur eine Rechnung generiert werden.

Im Falle von Nachlieferungen wird dem Lieferanten ein nicht vorbelegtes Lieferavis vom System zur Verfügung gestellt. Alle notwendigen Einträge im Layout des Lieferavis sind in diesem Szenario manuell vorzunehmen. In Abhängigkeit von der Anzahl der generierten Lieferavise sind zugehörige Rechnungen zu erstellen.

1.3.2 Turnaround-Verfahren

Mit Hilfe innovativer und anwenderfreundlicher Mechanismen, wie dem „Turnaround-Verfahren“ kann der manuelle Eingabeaufwand auf Seiten der WebEDI-Anwender deutlich reduziert und zugleich die Datenkonsistenz signifikant verbessert werden. Dabei werden die ursprünglich in der Bestellung angegebenen Daten in das Lieferavis übernommen und lediglich um spezifische Angaben, wie einer Belegnummer für das Lieferavis, manuell vom WebEDI-Anwender ergänzt. Die zugehörige Rechnung zur ursprünglichen Bestellung wird auf Basis des Lieferavis nach dem gleichen Verfahren gebildet. Eine aufwändige manuelle Bearbeitung der Informationen wird bei Nutzung des „Turnaround-Verfahren“ oft gar nicht mehr benötigt, da die ursprünglichen Daten erhalten bleiben. Diese Vorgehensweise bewirkt eine hohe Datenkonsistenz, die anders nicht erzielt werden kann.

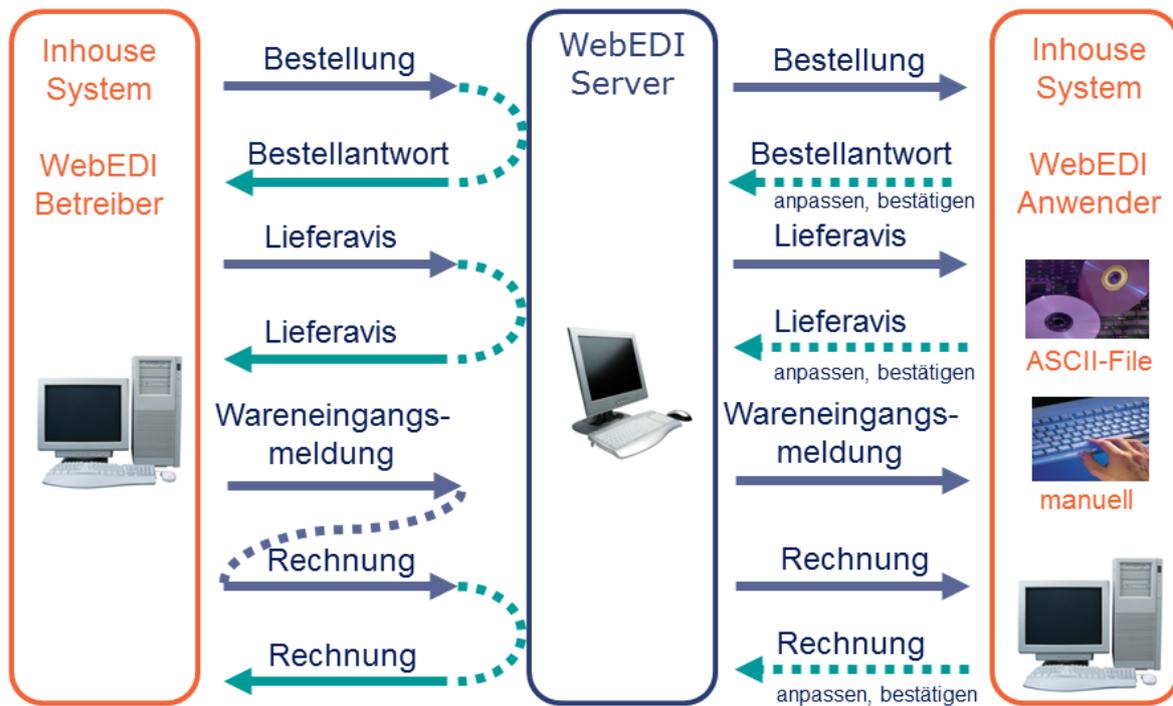


Abb. 2: Das WebEDI-Szenario mit Turnaround Documents

Beispiel: Ein Hersteller stellt eine Bestellung ins Internet. Der Lieferant wählt sich ins Internet ein und nimmt die Bestellung entgegen. Auf „Knopfdruck“ wird die zugehörige Bestellantwort automatisch generiert und der Lieferant bestätigt den Inhalt oder ändert ggf. Daten, wie Menge oder Lieferdatum. Sobald die Lieferung versandbereit ist, wird auf Basis der Bestellantwort ein Lieferavis erzeugt. Nach Erhalt der Lieferung erzeugt der Hersteller eine Wareneingangsmeldung, die Abweichungen zwischen avisierte und erhaltene Ware aufzeigen kann. Die Rechnung wird auf Basis der Wareneingangsmeldung erzeugt und ist im Idealfall um die Rechnungsnummer und -datum zu ergänzen.

Die Identifikation des WebEDI-Anwenders erfolgt bei der Anmeldung über die Eingabe der globalen Lokationsnummer (GLN). Der GLN sollte einem Profil zugeordnet sein, anhand dessen Stammdaten zum WebEDI-Anwender automatisch in die Bildschirmmaske eingestellt werden.

1.3.3 Aufbau der Bildschirmseiten

Der Aufbau der Bildschirmseiten sollte so gestaltet werden, dass nicht "gescrollt" werden muss. Dazu sollte eine Bildschirmauflösung von mindestens 1024 x 768 Bildpunkten eingesetzt werden.

Es wird empfohlen, die Seiten so zu programmieren, dass die Funktionalitäten unabhängig vom eingesetzten Browser sind.

1.4 Entscheidung EDI oder WebEDI

Entscheidend für den betriebswirtschaftlich sinnvollen Einsatz einer WebEDI-Lösung aus Sicht des WebEDI-Anwenders ist das Datenvolumen bzw. das Transaktionsaufkommen. Je geringer das Datenvolumen ist, das mit einem oder mehreren Partnern ausgetauscht werden soll, desto eher lohnt der Einsatz von WebEDI.

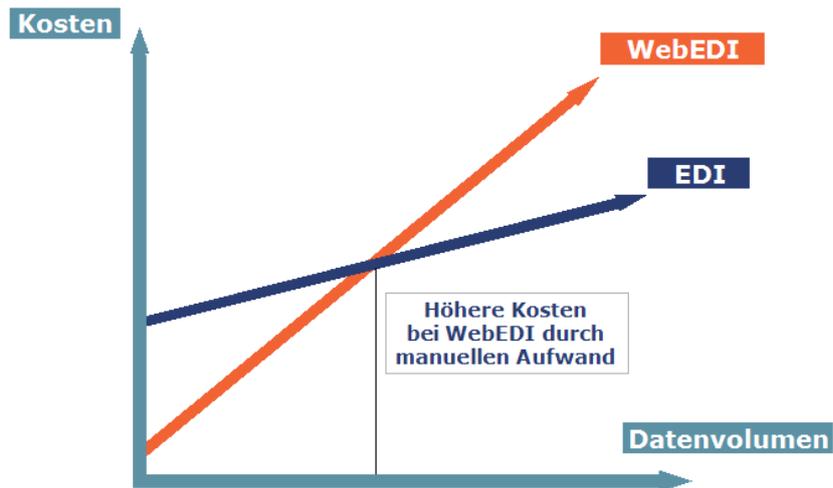


Abb. 3: Mögliche Kostenfalle für KMU

Umgekehrt gilt: Je höher das Belegvolumen, desto eher ist der Einsatz von klassischem EDI auf Basis von EANCOM® zu empfehlen. Denn mit steigendem Datenvolumen erhöht sich auch der manuelle Aufwand zur Eingabe der geforderten Daten. Bei fehlenden In-house-Schnittstellen kann sogar eine Doppelerfassung, sowohl in den Formularmasken auf dem jeweiligen Web-Server, als auch in den Inhouse-Systemen des Anwenders erforderlich sein.

EDI		WebEDI
Maschine-Maschine	Kommunikation	Mensch-Maschine
groß	Datenvolumen	gering
PC + Konverter	Technik	PC + Browser
EDIFACT, EANCOM®	Standardformat	GS1 Germany WebEDI-Empfehlungen
VAN, Internet	Übertragungsnetz	Internet

Abb. 4: Vergleich EDI versus WebEDI

1.5 Nutzenpotenziale von WebEDI

Die nachfolgenden Nutzensvorteile sowohl für WebEDI-Betreiber, als auch deren Anwender sprechen für sich. Das angestrebte Ziel einer Win-Win-Situation, in der beide Parteien ihre Geschäftsprozesse vereinfachen, beschleunigen und innovativer gestalten können, ist vor allem bei Einhaltung der im folgenden Kapitel beschriebenen GS1 Germany-WebEDI-Empfehlungen nachweislich realisierbar.

1.5.1 Nutzenpotenziale aus Sicht des WebEDI-Betreibers

Für den WebEDI-Betreiber ergeben sich insbesondere folgende Vorteile:

- Kostenreduktion und Zeitersparnis für die Abwicklung der Geschäftsvorfälle, da die manuelle Belegerfassung entfällt.
- Reduzierung der Fehlerquoten und Senkung der Fehlerfolgekosten.
- Steigerung der Kundenzufriedenheit.
- Beschleunigung der Durchlaufzeiten.
- Automatisierung und Optimierung der Geschäftsprozesse.
- Durch Umsetzung der GS1 Germany-Empfehlungen gleiche EDI-Schnittstellen nutzbar wie für klassisches EDI.
- Durch starke Verbreitung des Internet Erschließung weiterer Kundenkreise (insbesondere KMU) möglich, die ohne dieses kostengünstige Kommunikationsmedium nicht erreicht werden können.

1.5.2 Nutzenpotenziale aus Sicht des WebEDI-Anwenders

Für den WebEDI-Anwender ergeben sich insbesondere folgende Vorteile:

- Nur minimale Ausrüstung (PC, Internetzugang) erforderlich, um Geschäftsprozesse schnell und einfach elektronisch abzuwickeln.
- Kein Implementierungs- und Abstimmungsaufwand.
- Formale Prüfung der Angaben erfolgt auf dem Web-Server des WebEDI-Betreibers.
- Reduzierung des Erfassungsaufwandes durch Nutzung der „Turnaround-Documents“.
- Einfache und anwenderfreundliche Möglichkeit für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), mit einer einheitlichen WebEDI-Empfehlung Informationen elektronisch mit vielen Geschäftspartnern auszutauschen.
- Up- und Download von Informationen in vereinheitlichten Layouts mittels standardisierter Schnittstellen im ASCII-Format möglich.
- Möglicher Wegfall doppelter Datenerfassung in Inhouse-Systemen und auf Webservern durch Programmierung entsprechender Schnittstellen.
- Halbautomatische Datenintegration, die wiederum zu besserer Datenqualität führt.

1.6 Dateninhalte

1.6.1 Kopf-, Positions- und Fußteil

Die Nachrichten sind in Kopf-, Positions- und Fußteil eingeteilt. Die Bestellung, die Bestellantwort, das Lieferavis und die Wareneingangsmeldung enthalten keinen Fußteil.

1.6.2 Feldlängen

Es werden keine festen Feldlängen vorgegeben. Die Feldlängen richten sich nach den Vorgaben des EANCOM®-Standards, siehe EANCOM®-Handbuch, Teil 1. Die explizite Darstellung der jeweiligen Felder in Bezug auf Feldlänge, Format sowie Ausprägung werden in dem Kapitel 5 ASCII-Dateien dargestellt.

1.6.3 GS1-Identifikationssysteme

In der vorliegenden WebEDI-Empfehlung werden Lokationen, Artikel und Packstücke durch die GS1-Identifikationssysteme eindeutig identifiziert. Diese können unabhängig von der technischen Ausgestaltung der Kommunikation eingesetzt werden: entweder zur bilateralen Kommunikation zwischen den Geschäftspartnern oder auch zur Kommunikation mit bzw. über WebEDI-Plattformen oder Marktplätze. Gerade hier spielt die Überschneidungsfreiheit der Identifikationssysteme sowie das einheitliche Format eine entscheidende Rolle, denn sie verhindern enorme Reibungsverluste. Diese entstehen, wenn für jeden Kommunikationsweg eine andere Lösung eingesetzt werden muss. Folgende GS1-Identifikationssysteme zur Identifizierung von

- Lokationen – Globale Lokationsnummer,
- Artikeln – Globale Artikelnummer sowie
- Packstücken – die Nummer der Versandeinheit

werden in der WebEDI-Empfehlung verwendet.

1.6.3.1 Globale Lokationsnummer GLN

Weltweit gültige Nummernstruktur zur eindeutigen Identifizierung von physischen, funktionalen oder rechtlichen Einheiten von Unternehmen und/oder Unternehmensteilen (z. B. Lager, Lieferpunkte wie Wareneingangsrampen).

Die GLN fungiert als einheitliche Kunden- und Lieferantenummer. GLN sind 13 Stellen lang.

1.6.3.2 Globale Artikelnummer GTIN

International abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie 8-, 13- oder 14-stellige Artikelnummer für Produkte und Dienstleistungen. Sie bildet die Grundlage für den Einsatz der Scannertechnologie und erleichtert wesentlich die elektronische Kommunikation.

Die GTIN ist beispielweise auf Produkten unterhalb des Barcodes klarschriftlich aufgedruckt. Im weiteren Verlauf der Dokumentation wird GTIN als Bezeichnung für sämtliche Ausprägungen der GTIN verwendet.

1.6.3.3 Nummer der Versandeinheit NVE/SSCC

International abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie 18-stellige Nummer zur eindeutigen Identifizierung von Versandeinheiten.

Synonym wird international die Bezeichnung Serial Shipping Container Code (SSCC) verwendet.

Die NVE (SSCC) dient dazu, Versandeinheiten (z. B. Päckchen, Pakete, Paletten etc.) auf ihrem Weg vom Versender zum Empfänger eindeutig zu identifizieren. Sie wird einmalig vergeben und kann lückenlos von allen an der Transportkette Beteiligten für die Sendungsübergabe und die Sendungsverfolgung genutzt werden.

1.6.4 Datumsangaben

Datumsangaben sind sowohl auf dem Bildschirm, als auch beim Ausdruck in folgendem Format darzustellen:

TT.MM.JJJJ

Beispiel: 23.10.2014

1.6.5 Mengen und Beträge

Mengen und Beträge können in der Rechnung/Gutschrift negativ sein, Preise sind immer positiv.

1.7 Layout

1.7.1 Grundsätzlicher Maskenaufbau

Logo, Name	Angaben zum Lieferanten, z. B: GLN, Adresse etc.
Übersichten: Bestellungen Lieferavise Rechnungen	Funktionen, z. B: Erzeugung von Nachrichten, Drucken etc.
	Reiter Kopfteil, Positionsteil, Summenteil
	Anzeigebereich

Abb. 5: Grundsätzlicher Maskenaufbau

1.7.2 Reiter

Die WebEDI-Nachrichten werden in Kopf-, Positions- und Fußteil aufgeteilt. Diese Bereiche werden grundsätzlich durch "Anklicken" sogenannter „Reiter“ erreicht. Reiter sind Schaltflächen im oberen Bereich der Bildschirmmaske.

1.7.3 Auswahlfenster / Pull-down-Menü

Bei einer fest vorgegebenen Anzahl von Möglichkeiten die ein Feld enthalten kann, wird der Einsatz so genannter Auswahlfenster empfohlen. Das sind Felder, bei denen sich auf Mausklick ein "Fenster" öffnet und die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten angezeigt werden. Zum Beispiel bietet sich dies bei der Eingabe von Einheiten wie Stück oder Kilogramm an. Dies verhindert Fehler bei der Eingabe und schränkt den Prüfaufwand der dahinter liegenden Systeme ein.

1.8 Ausdruck

Für den lokalen Ausdruck am PC des WebEDI-Nutzers, z. B. Bildschirminhalte, sollen die Daten im Adobe Acrobat Reader-Format (PDF) zur Verfügung gestellt werden. Der Ausdruck kann in Teilen von der Darstellung auf dem Bildschirm abweichen, wenn dies aus Platzgründen erforderlich ist.

2 Daten und Layout

Die Darstellung sowie die Verknüpfung von Daten und Layout erfolgt in diesem Kapitel in tabellarischer Form.

In der ersten Spalte werden die Felder mit einer laufenden Nummer je Nachrichtenart und -typ versehen. Diese Feld-Nummern dienen der Referenzierung von Daten, Layout sowie den entsprechenden Feldern innerhalb der ASCII-Schnittstellen Beschreibung. Die laufende Feld-Nummer stellt darüber hinaus auch den zeitlichen Aspekt dar, wann ein entsprechendes Feld in die vorliegende WebEDI-Empfehlung aufgenommen wurde.

In der zweiten Spalte wird die Bezeichnung des jeweiligen Feldes aufgeführt.

In der dritten Spalte befindet sich die entsprechende Beschreibung des Feldes.

In der Spalte vier wird angezeigt, ob die Felder von einem WebEDI-System V=vorbelegt werden. Es sind jedoch nicht alle Felder, die mit einem X versehen sind, vorzubelegen, da einige Felder sich gegenseitig ausschließen (siehe Beschreibung). Darüber hinaus handelt es sich bei einigen vorzubelegenden Feldern um optionale Felder. Wenn diese zwischen den Beteiligten nicht genutzt werden, sind diese auch nicht vom System vorzubelegen.

Wenn Korrekturen an Feldern notwendig sind, die nicht mit "X" gekennzeichnet sind, sollte dies außerhalb des WebEDI-Systems kommuniziert werden.

In der letzten Spalte wird angezeigt, ob ein WebEDI-Anwender die Felder A=anpassen darf oder nicht. Diese Funktion dient dazu, beispielsweise Änderungen in Bezug auf die Liefermenge, welche sich durch das Turnaround-Verfahren aus der Bestellmenge ableitet, anzupassen. In der Rechnung kann es erforderlich sein, die Rechnungsdaten vom Warenwirtschaftssystem des WebEDI-Anwenders mit den Daten im WebEDI-System zu synchronisieren (z. B. Rundungsdifferenzen).

2.1.3 Daten der Bestellung

Der Besteller stellt dem Lieferanten die Bestellung zur Verfügung. Der Lieferant verändert keine Daten, sondern liest sie vom Bildschirm ab und/oder druckt die Bestellung im Acrobat-Format (PDF) lokal aus. Je nach Funktionalität des WebEDI-Systems besteht auch die Möglichkeit die Daten der Bestellung im ASCII-Format entsprechend des Kapitels 5.7 herunterzuladen. In diesem Kapitel werden Formate sowie entsprechende Ausprägungen der Codes und Qualifier aus EANCOM® für die jeweiligen Felder detailliert dargestellt.

2.1.4 Bestellung Kopfteil

Bestellung Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
1	Logo	Bereich des Bestellers, sein individuelles Logo einzustellen	X	
2	Bestellung	Angabe, dass es sich um eine Bestellung handelt	X	
3	GLN (Lieferant)	Globale Lokationsnummer des Lieferanten. Der Lieferant ist immer gleichzeitig der Rechnungssteller.	X	
4	Firma (Lieferant)	Name des Lieferanten	X	
5	Straße, Nr. (Lieferant)	Straße und Hausnummer des Lieferanten	X	
6	PLZ, Ort (Lieferant)	Postleitzahl und Ort des Lieferanten	X	
7	Land (Lieferant)	Angabe des Landes des Lieferanten in Klarschrift	X	
8	Lieferantenummer (Lieferant)	Vom Besteller vergebene Nummer zur Identifikation des Lieferanten	X	
9	Ust.-IdNr. (Lieferant)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Lieferanten	X	
10	GLN (Käufer)	Globale Lokationsnummer des Käufers/Rechnungsempfängers	X	
11	Firma (Käufer)	Name des Käufers	X	
12	Abteilung (Käufer)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Käufers	X	
13	Straße, Nr. (Käufer)	Straße und Hausnummer des Käufers	X	
14	PLZ, Ort (Käufer)	Postleitzahl und Ort des Käufers	X	
15	Ust.-IdNr. (Käufer)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Käufers	X	
16	GLN (Rechnungsempfänger)	Globale Lokationsnummer des Rechnungs-	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Bestellung Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
	ger)	empfängers. Der Rechnungsempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser vom Käufer abweicht. Analog sind die Felder 17 bis 21 nur zu füllen, wenn der Rechnungsempfänger vom Käufer abweicht.		
17	Firma (Rechnungsempfänger)	Name des Rechnungsempfängers	X	
18	Abteilung (Rechnungsempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Rechnungsempfängers	X	
19	Straße, Nr. (Rechnungsempfänger)	Straße und Hausnummer des Rechnungsempfängers	X	
20	PLZ, Ort (Rechnungsempfänger)	Postleitzahl und Ort des Rechnungsempfängers	X	
21	Ust.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Rechnungsempfängers	X	
22	GLN (Lieferanschrift/Abholstelle)	Globale Lokationsnummer der Lieferanschrift/Abholstelle. Die Ausprägung des Feldes 22 "Lieferanschrift" bzw. "Abholstelle" wird über die Datumsangaben in den Feldern 34 "gefordertes Lieferdatum" oder 35 "Pick-Up-Datum" gesteuert. Es handelt sich um eine Lieferanschrift, wenn Feld 34 "gefordertes Lieferdatum" entsprechende Angaben enthält. Im Falle der Abholstelle liegt im Feld 35 "Pick-Up-Datum" ein entsprechender Eintrag vor. Die Felder 34 und 35 schließen sich gegenseitig aus.	X	
23	Firma (Lieferanschrift/Abholstelle)	Name der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
24	Abteilung (Lieferanschrift/Abholstelle)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
25	Straße, Nr. (Lieferanschrift/Abholstelle)	Straße und Hausnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
26	PLZ, Ort (Lieferanschrift/Abholstelle)	Postleitzahl und Ort der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
27	GLN (Endempfänger)	Globale Lokationsnummer des Endempfängers. Der Endempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser von der Lieferanschrift abweicht. Analog sind die Felder 28 bis einschließlich 31 nur zu füllen, wenn der Endempfänger von der Lieferanschrift abweicht. Im Falle der Selbstabholung, d. h. Feld 22 hat	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Bestellung Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
		die Ausprägung "Abholstelle", sind die Felder 27 bis 31 nicht zu füllen.		
28	Firma (Endempfänger)	Name des Endempfängers	X	
29	Abteilung (Endempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Endempfängers	X	
30	Straße, Nr. (Endempfänger)	Straße und Hausnummer des Endempfängers	X	
31	PLZ, Ort (Endempfänger)	Postleitzahl und Ort des Endempfängers	X	
32	Bestellnummer	Eine vom Besteller vergebene Nummer	X	
33	Vom	Datum der Bestellung	X	
34	Lieferdatum gefordert	Das vom Besteller geforderte Lieferdatum. Ein Eintrag in diesem Feld qualifiziert das Feld 22 als "Lieferanschrift". Die Felder 34 und 35 schließen sich gegenseitig aus.	X	
35	Pick-Up-Datum	Datum der Aufnahme der Ladung. Ein Eintrag in diesem Feld qualifiziert das Feld 22 als Abholstelle. Die Felder 34 und 35 schließen sich gegenseitig aus.	X	
36	Währung	Die Währung, die auf die ausgewiesenen Beträge anzuwenden ist. Die Währungsangabe gilt für die gesamte Bestellung.	X	
37	Nummer der Werbeaktion	Werbeaktionsnummer, die sich auf die gesamte Bestellung bezieht.	X	
49	Um/Von	Zeitpunkt einer Lieferung/Beginn der Zeitspanne einer Lieferung	X	
50	Bis	Ende der Zeitspanne einer Lieferung	X	

2.1.5 Bestellung Positionsteil

Bestellung Positionsteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
38	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
39	Farbe	Farbe	X	
40	Größe	Größe oder Größenraster	X	
41	GTIN	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln.	X	
42	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels	X	
43	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	
44	Bestellmenge	Bestellte Menge	X	
45	Einheit	Maßeinheit der bestellten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
46	Preisbezugseinheit	Der unter EK angegebene Preis richtet sich nach der in der Einheit enthaltenen Anzahl. Beispiel: eine Einheit enthält 100 Nägel oder 1000 Nägel. Die Preisbezugseinheit ist somit 100 oder 1000.	X	
47	EK	Bilateral vereinbarter Nettopreis unter Berücksichtigung aller Abzüge, der für Mitteilungszwecke zur Verfügung gestellt wird.	X	
48	VK	Einzelhandelsverkaufspreis des Käufers (Eti-kettenpreis). Soll der Lieferant mit der Bestellung der Ware durch den Kunden auch mit der Preisauszeichnung beauftragt werden, ist in dieses Feld der gewünschte Einzelhandelsverkaufspreis des Käufers einzustellen.	X	
51	Pos.-Nr.	Laufende Nummer innerhalb des Positionsteils	X	
52	Nummer der Werbeaktion	Werbeaktionsnummer, die sich auf die einzelne Position bezieht.	X	

2.2 Daten und Layout - Lieferavis (DESADV)

2.2.1 Lieferavis Layout Kopfteil

Logo (1)

Lieferavis (2)

Käufer:	GLN:	(10)
Firma:	(11)	
Abteilung:	(12)	
Straße, Nr:	(13)	
PLZ, Ort:	(14)	
USt.-ID:	(15)	

Lieferanschrift/ Abholstelle:	GLN:	(22)
Firma:	(23)	
Abteilung:	(24)	
Straße, Nr:	(25)	
PLZ, Ort:	(26)	

Lieferavisnum- mer:	(32)	Vom:	(33)
Bestellnummer:	(34)	Vom:	(35)
Liefer-/Pick-up- Datum:	(36)		
Versanddatum:	(37)	Zeit:	(38)

Lieferant:	GLN:	(3)
Firma:	(4)	
Straße, Nr:	(5)	
PLZ, Ort:	(6)	
Land:	(7)	
Lieferantenum- mer:	(8)	
USt.-ID:	(9)	

Rechnungsemp- fänger:	GLN:	(16)
Firma:	(17)	
Abteilung:	(18)	
Straße, Nr:	(19)	
PLZ, Ort:	(20)	
USt.-ID:	(21)	

Endempfänger:	GLN:	(27)
Firma:	(28)	
Abteilung:	(29)	
Straße, Nr:	(30)	
PLZ, Ort:	(31)	

Transportdienst- leister:	GLN:	(39)
Firma:	(40)	
Transportdoku- mentart:	(41)	
Transportdoku- ment-Nr.:	(42)	

NVE (43)	Packstückanzahl (44)	Packstückart (45)
----------	----------------------	-------------------

2.2.2 Lieferavis Layout Positionsteil ohne NVE

Pos.- Nr.	Artikel- bezeich- nung	Far- be	Grö- ße	MH D	Cha rge	GTIN	Lieferan- ten- artike- nummer	Käufer- artikel- num- mer	Be- stell- men ge	Ein- heit	Lie- fer- men ge	Ein- heit	Teil- liefe- rung
(70)	(46)	(47)	(48)	(67)	(68)	(49)	(50)	(51)	(52)	(53)	(54)	(55)	(69)

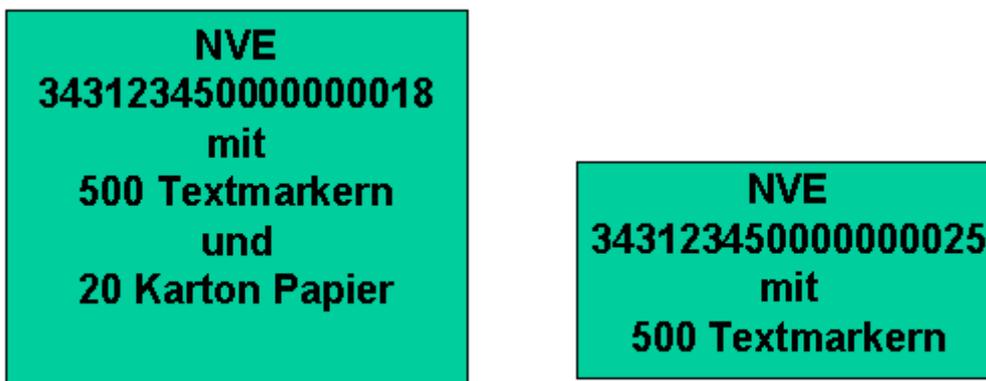
2.2.3 Lieferavis Layout Positionsteil mit NVE

Die Abbildungsmöglichkeiten von NVEs auf Positionsebene werden anhand von Beispielen erläutert, um die Umsetzung für Anwender zu erleichtern.

2.2.4 Lieferavis Layout Positionsteil mit NVE (ohne hierarchische Struktur)

Beispiel: Eine Bestellung enthält die zwei Positionsangaben "Textmarker" und "Karton Papier". Im Lieferavis werden diesen beiden Positionen NVEs und gelieferte Mengen zugeordnet. Die bestellten Textmarker und Karton Papier werden in zwei Verpackungseinheiten zum Empfänger geliefert, wobei jede Verpackungseinheit mit einer NVE gekennzeichnet ist.

Abb. 5: Beispiel für den Positionsteil: mit NVE



Das Layout des Positionsteils mit NVE (ohne hierarchische Struktur) ist in der Abb. 9 dargestellt.

Dem Anwender erschließt sich die Möglichkeit zu jedem einzelnen Artikel, z. B. Textmarker, Packstückinformationen anzugeben. Dabei werden eindeutige Packstückinformationen, wie beispielsweise die NVE, den einzelnen Artikeln zugewiesen.

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Pos.-Nr.	Artikelbezeichnung	Farbe	Größe	MHD	Charge	GTIN	Lieferantenartikelnnummer	Käuferartikelnnummer	Bestellmenge	Einheit	Liefermenge	Einheit	Teillieferung
(70)	(46)	(47)	(48)	(67)	(68)	(49)	(50)	(51)	(52)	(53)	(54)	(55)	(69)
1	Textmarker					4003630005311	TM1130		1000	ST	1000	ST	

Packstückinformationen													
Art der Verpackung		NVE				Bruttovolumen	Einheit	Bruttogewicht	Einheit	Ausg. Menge		Einheit	
(45)	(43)					(56)	(57)	(58)	(59)	(60)		(61)	
Karton		343123450000000018				0,3	m ³	200	kg	500		STK	
Karton		343123450000000025				0,1	m ³	20	kg	500		STK	
Papier						4003630005496		PA500	20	Karton	20	Karton	

Packstückinformationen													
Art der Verpackung		NVE				Bruttovolumen	Einheit	Bruttogewicht	Einheit	Ausg. Menge		Einheit	
(45)	(43)					(56)	(57)	(58)	(59)	(60)		(61)	
Karton		343123450000000018				0,3	m ³	200	kg	20		Karton	

Abb. 6: Layout des Positionsteils mit NVE (ohne hierarchische Struktur)

2.2.5 Lieferavis Layout Positionsteil mit NVE (mit hierarchischer Struktur)

Beispiel: Eine Bestellung enthält verschiedene Artikelpositionen. Die Versendung erfolgt auf einer 2-lagigen Sandwichpalette und in einem separaten Karton. Die Sandwichpalette ist mit einer Folie umschumpft und mit der NVE "F" gekennzeichnet. Die Lagen und die darauf enthaltenen Packstücke sind wiederum mit NVEs versehen. Die Artikelpositionen werden, nachdem die Packstückhierarchie angegeben worden ist, den verschiedenen Packstücken zugewiesen.

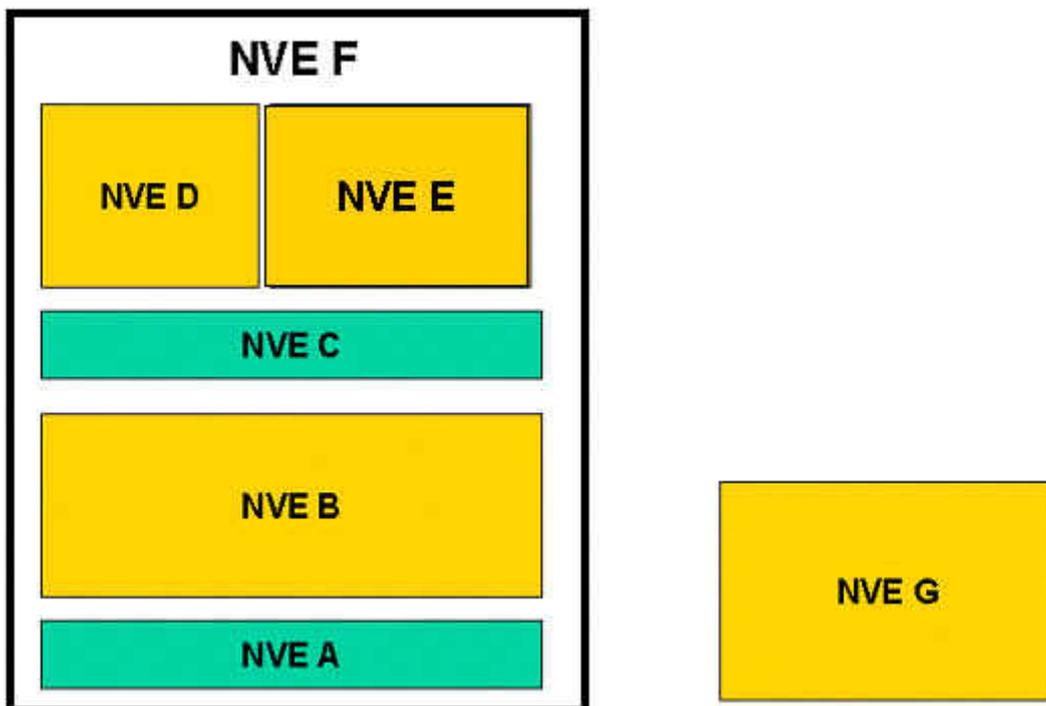


Abb. 7: Beispiel für den Positionsteil: mit NVE und hierarchischer Struktur

Das Layout des Positionsteils mit NVE (mit hierarchischer Struktur) ist in den Abb. 13-14 dargestellt.

Die Empfehlung für das Layout basiert grundsätzlich auf der "CPS-Struktur" des DESADV im EANCOM[®]-Format.

Dem Anwender erschließt sich in diesem Fall über eine Funktionalität (Button) die Möglichkeit, die in einem Packstück befindlichen Artikel anzugeben und zuzuordnen. Dabei werden durch Nutzung einer Funktionalität Untermenüs aktiviert, wodurch den in den einzelnen Packstücken enthaltenen Artikel eindeutige Informationen, wie z. B. die GTIN, zugewiesen werden können. In Abb. 11 werden beispielsweise weitergehende Informationen zu dem Artikel "Textmarker" innerhalb des Packstücks Nr. 3 mit der NVE "B" vorgenommen.

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Pos. Nr.	Art der Verpackung	NVE	ist Teil von	Anzahl Lagen ¹	Bruttovolumen	Einheit	Bruttogewicht	Einheit	enthaltenen Packstücke	Verpackungsart der enthaltenen Packstücke
(62)	(45)	(43)	(63)	(64)	(56)	(57)	(58)	(59)	(65)	(66)
1	Palette ISO 1	NVE F		2	1	MTQ	1000	kg	2	Palette ISO 1
2	Palette ISO 1	NVE A	1		0,5	MTQ	150	kg	1	Karton
3	Karton	NVE B	2		0,16	MTQ	150	kg		
4	Palette ISO 1	NVE C	1		0,5	MTQ	850	kg	2	Karton
5	Karton	NVE D	4		0,2	MTQ	500	kg		
6	Karton	NVE E					350	kg		
7	Karton	NVE G					200	kg		

Button zur Anzeige und Zuordnung von Artikeln zum übergeordnetem Packstück

Abb. 8: Layout des Positionsteils mit NVE (mit hierarchische Struktur) Teil 1

Pos. Nr.	Art der Verpackung	NVE	ist Teil von	Anzahl Lagen	Bruttovolumen	Einheit	Bruttogewicht	Einheit	enthaltenen Packstücke	Verpackungsart der enthaltenen Packstücke
(62)	(45)	(43)	(63)	(64)	(56)	(57)	(58)	(59)	(65)	(66)
1	Palette ISO 1	NVE F		2	1	MTQ	1000	kg	2	Palette ISO 1
2	Palette ISO 1	NVE A	1		0,5	MTQ	150	kg	1	Karton
3	Karton	NVE B	2		0,16	MTQ	150	kg		

im Packstück enthaltene Artikel

Pos.-Nr.	Artikelbezeichnung	Farbe	Größe	MHD	Charge	GTIN	Lieferantenartikelnnummer	Käuferartikelnnummer	Bestellmenge	Einheit	Liefermenge	Einheit	Teillieferung
(70)	(46)	(47)	(48)	(67)	(68)	(49)	(50)	(51)	(52)	(53)	(54)	(55)	(69)
	Textmarker					4003630005311	TM1130		1000	ST	1000	ST	

4	Palette ISO 1	NVE C	1		0,5	MTQ	850	kg	2	Karton
5	Karton	NVE D	4					kg		
6	Karton	NVE E	4					kg		
7	Karton	NVE G			0,66	MTQ	200	kg		

Button zur Anzeige und Zuordnung von Artikeln zum übergeordnetem Packstück

Abb. 9: Layout des Positionsteils mit NVE (mit hierarchische Struktur) Teil 2

¹ nur bei Sandwichpaletten

2.2.6 Daten des Lieferavis

Im Lieferavis gibt es folgende Ausprägungen für die Darstellung von Verpackungsarten:

Mit NVE im Kopfteil

In diesem Anwendungsfall kann eine NVE, die sich auf die gesamte Sendung bezieht, im Kopfteil angegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Packstückanzahl und/oder Packstückart anzugeben.

Mit NVEs im Positionsteil, aber ohne Beschreibung der Verpackungshierarchie der Sendung

In diesem Szenario können den Artikeln/Packstücken auf Positionsebene verschiedenen NVEs zugeordnet werden. Die NVE sowie Packstückanzahl und Packstückart entfallen im Kopfteil.

Mit NVEs im Positionsteil und Beschreibung der Verpackungshierarchie der Sendung

In diesem Anwendungsfall wird die gesamte Sendungshierarchie beschrieben, wobei den logistischen Einheiten die Artikel zugeordnet werden. Auch hier entfällt die NVE sowie Packstückanzahl und Packstückart auf Kopfebene.

Beim sog. "Turnaround Verfahren" werden dabei die Daten des Lieferavis aus der Bestellung weitestgehend automatisch übernommen.

Die Felder 1-42 des Kopfteils sind in allen Ausprägungen identisch. Die Begriffe "Verpackungsarten" und "Packstücke" werden in der nachfolgenden Beschreibung synonym verwendet.

Je nach Funktionalität des WebEDI-System besteht auch die Möglichkeit die Daten des Lieferavis im ASCII-Format entsprechend des Kapitels 5.8 hochzuladen. In diesem Kapitel werden Formate sowie entsprechende Ausprägungen der Codes und Qualifier aus EANCOM® für die jeweiligen Felder detailliert dargestellt.

2.2.7 Lieferavis Kopfteil

Lieferavis Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
1	Logo	Logo des Lieferanten	X	
2	Lieferavis	Angabe, dass es sich um ein Lieferavis handelt	X	
3	GLN (Lieferant)	Globale Lokationsnummer des Lieferanten. Der Lieferant ist immer gleichzeitig der Rechnungssteller.	X	
4	Firma (Lieferant)	Name des Lieferanten	X	
5	Straße, Nr. (Lieferant)	Straße und Hausnummer des Lieferanten	X	
6	PLZ, Ort	Postleitzahl und Ort des Lieferanten	X	
7	Land (Lieferant)	Angabe des Landes des Lieferanten in Klarschrift	X	
8	Lieferantenummer (Lieferant)	Vom Besteller vergebene Nummer zur Identifikation des Lieferanten	X	
9	USt.-IdNr. (Lieferant)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Lieferanten	X	
10	GLN (Käufer)	Globale Lokationsnummer des Käufers/Rechnungsempfängers. Die Angaben zum Käufer sollten nicht manuell gefüllt werden, sondern im Zuge des "Turnaround-Verfahrens" automatisch eingestellt werden. Ist dies nicht möglich, sollte in jedem Fall nach der Eingabe der GLN eine Plausibilitätsprüfung durchgeführt werden und die weiteren Angaben automatisch erscheinen.	X	
11	Firma (Käufer)	Name des Käufers	X	
12	Abteilung (Käufer)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Käufers	X	
13	Straße, Nr. (Käufer)	Straße und Hausnummer des Käufers	X	
14	PLZ, Ort (Käufer)	Postleitzahl und Ort des Käufers	X	
15	USt.-IdNr. (Käufer)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Käufers	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Lieferavis Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
16	GLN (Rechnungsempfänger)	Globale Lokationsnummer des Rechnungsempfängers. Der Rechnungsempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser vom Käufer abweicht. Analog sind die Felder 17 bis 21 nur zu füllen, wenn der Rechnungsempfänger vom Käufer abweicht. Die Angaben zum Rechnungsempfänger sollten nicht manuell gefüllt werden, sondern im Zuge des "Turnaround-Verfahrens" automatisch eingestellt werden. Ist dies nicht möglich, sollte in jedem Fall nach der Eingabe der GLN eine Plausibilitätsprüfung durchgeführt werden und die weiteren Angaben automatisch erscheinen.	X	
17	Firma (Rechnungsempfänger)	Name des Rechnungsempfängers	X	
18	Abteilung (Rechnungsempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Rechnungsempfängers	X	
19	Straße, Nr. (Rechnungsempfänger)	Straße und Hausnummer des Rechnungsempfängers	X	
20	PLZ, Ort (Rechnungsempfänger)	Postleitzahl und Ort des Rechnungsempfängers	X	
21	USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Rechnungsempfängers	X	
22	GLN (Lieferanschrift/Abholstelle)	Globale Lokationsnummer der Lieferanschrift/Abholstelle.	X	
23	Firma (Lieferanschrift/Abholstelle)	Name der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
24	Abteilung (Lieferanschrift/Abholstelle)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
25	Straße, Nr. (Lieferanschrift/Abholstelle)	Straße und Hausnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
26	PLZ, Ort (Lieferanschrift/Abholstelle)	Postleitzahl und Ort der Lieferanschrift/Abholstelle	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Lieferavis Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
27	GLN (Endempfänger)	Globale Lokationsnummer des Endempfängers. Der Endempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser von der Lieferanschrift abweicht. Analog sind die Felder 28 bis einschließlich 31 nur zu füllen, wenn der Endempfänger von der Lieferanschrift abweicht. Im Falle der Selbstabholung, d. h. Feld 22 hat die Ausprägung "Abholstelle", sind die Felder 27 bis 31 nicht zu füllen.	X	
28	Firma (Endempfänger)	Name des Endempfängers	X	
29	Abteilung (Endempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Endempfängers	X	
30	Straße, Nr. (Endempfänger)	Straße und Hausnummer des Endempfängers	X	
31	PLZ, Ort (Endempfänger)	Postleitzahl und Ort des Endempfängers	X	
32	Lieferavisnummer	Lieferavisnummer, vergeben vom Lieferanten		
33	Vom	Datum des Lieferavis		
34	Bestellnummer	Referenzierung auf die Bestellung des Kunden	X	
35	Vom	Datum der Bestellung	X	
36	Liefer-/Pick-Up-Datum	Tatsächliches Lieferdatum: Datum, zu dem der Lieferant die Waren geliefert bzw. zur Abholung bereitgestellt hat.	X	X
37	Versanddatum	Datum, an dem die Waren versandt wurden/werden sollen.	X	X
38	Zeit	Zeit, in der die Waren versandt wurden/werden sollen. Format: HHMM	X	X
39	GLN (Transportdienstleister)	Globale Lokationsnummer des Transportdienstleisters	X	X
40	Firma (Transportdienstleister)	Name des Transportdienstleisters	X	X
41	Transportdokument	Angabe des Dokumentes, z. B. Frachtbrief (Auswahlfeld)		
42	Transportdokument-Nr.	Nummer des Transportdokuments		
43	NVE	Nummer der Versandeinheit (hier: "Master-NVE")		
44	Packstückanzahl	Anzahl der Packstücke innerhalb der "Master-NVE"		

Lieferavis Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
45	Packstückart	Art der Packstücke innerhalb der "Master-NVE"		

2.2.8 Lieferavis Positionsteil ohne NVE

Lieferavis Positionsteil ohne NVE				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
46	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
47	Farbe	Farbe	X	
48	Größe	Größe oder Größenraster	X	
49	GTIN	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln.	X	
50	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels.	X	
51	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	
52	Bestellmenge	Bestellte Menge	X	
53	Einheit	Maßeinheit der bestellten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
54	Liefermenge	Gelieferte Menge	X	X
55	Einheit	Maßeinheit der gelieferten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
67	MHD	Mindesthaltbarkeitsdatum		
68	Charge	Chargennummer, die von einem Hersteller bei einer Serie von Produkten, die unter ähnlichen Konditionen produziert wurden, aufgebracht wird.		

Lieferavis Positionsteil ohne NVE				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
69	Teillieferung	Bei einer Teillieferung sollen über ein Pull-down-Menü drei Möglichkeiten zur Auswahl angegeben werden: <ul style="list-style-type: none"> - Zu viel geliefert: Die Menge der gelieferten Ware übersteigt die Menge der bestellten Ware - Teillieferung – Nachlieferung folgt: Ein Teil der früheren Bestellung wurde offen gehalten, weil nicht genug Material zur Erfüllung der Anforderung vorhanden war. - Teillieferung als Komplettlieferung angesehen, keine Nachlieferung: Die gelieferte Menge unterschreitet die Bestellmenge, ohne dass ein Plan für die Differenzmenge besteht. 		
70	Pos.-Nr.(Artikel)	Laufende Nummer innerhalb des Positionsteils	X	

2.2.9 Lieferavis Positionsteil mit NVE (ohne hierarchische Struktur)

Lieferavis Positionsteil mit NVE (ohne hierarchische Struktur)				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
43	NVE	Nummer der Versandeinheit (NVE)		
45	Art der Verpackung	Angabe der Verpackungsart, z. B. ISO-Palette, Karton, Chep, ...	X	X
46	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
47	Farbe	Farbe	X	
48	Größe	Größe oder Größenraster	X	
49	GTIN	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln.	X	
50	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels.	X	
51	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Lieferavis Positionsteil mit NVE (ohne hierarchische Struktur)				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
52	Bestellmenge	Bestellte Menge	X	
53	Einheit	Maßeinheit der bestellten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
54	Liefermenge	Gelieferte Menge	X	X
55	Einheit	Maßeinheit der gelieferten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
56	Bruttovolumen	Bruttovolumen der Verpackungsart	X	X
57	Einheit	Maßeinheit des Volumens der Verpackungsart	X	
58	Bruttogewicht	Bruttogewicht der Verpackungsart	X	X
59	Einheit	Maßeinheit des Bruttogewichts der Verpackungsart	X	
60	Ausgelieferte Menge	Ausgelieferte Menge pro Verpackungsart	X	X
61	Einheit der ausgelieferten Menge	Maßeinheit der ausgelieferten Menge pro Verpackungsart	X	
67	MHD	Mindesthaltbarkeitsdatum		
68	Charge	Chargennummer, die von einem Hersteller bei einer Serie von Produkten, die unter ähnlichen Konditionen produziert wurden, aufgebracht wird.		
69	Teillieferung	Bei einer Teillieferung sollen über ein Pull-down-Menü drei Möglichkeiten zur Auswahl angegeben werden: <ul style="list-style-type: none"> - Zu viel geliefert: Die Menge der gelieferten Ware übersteigt die Menge der bestellten Ware - Teillieferung – Nachlieferung folgt: Ein Teil der früheren Bestellung wurde offen gehalten, weil nicht genug Material zur Erfüllung der Anforderung vorhanden war. - Teillieferung als Komplettlieferung angesehen, keine Nachlieferung: Die gelieferte Menge unterschreitet die Bestellmenge, ohne dass ein Plan für die Differenzmenge besteht. 		
70	Pos.-Nr.(Artikel)	Laufende Nummer innerhalb des Positionsteils	X	

2.2.10 Lieferavis Positionsteil mit NVE (mit hierarchischer Struktur)

Lieferavis Positionsteil mit NVE (mit hierarchischer Struktur)				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
43	NVE	Nummer der Versandeinheit (NVE)		
45	Art der Verpackung	Angabe der Verpackungsart, z. B. ISO-Palette, Karton, Chep, ...	X	X
46	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
47	Farbe	Farbe	X	
48	Größe	Größe oder Größenraster	X	
49	GTIN	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln.	X	
50	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels.	X	
51	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	
52	Bestellmenge	Bestellte Menge	X	
53	Einheit	Maßeinheit der bestellten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
54	Liefermenge	Gelieferte Menge	X	X
55	Einheit	Maßeinheit der gelieferten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
56	Bruttovolumen	Bruttovolumen der Verpackungsart	X	X
57	Einheit	Maßeinheit des Volumens der Verpackungsart	X	
58	Bruttogewicht	Bruttogewicht der Verpackungsart	X	
59	Einheit	Maßeinheit des Bruttogewichts der Verpackungsart	X	
62	Pos. Nr. (logistische Einheiten)	Laufende Nummer innerhalb des Positionsteils	X	
63	Ist Teil von	Dient der Referenzierung jeweiliger Packstücke auf eine übergeordnete Ebene. Vergleichbar der Unterpositionierungsregeln innerhalb von EANCOM®-Nachrichten.		
64	Anzahl Lagen	Lagen innerhalb von Sandwichpaletten		

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Lieferavis Positionsteil mit NVE (mit hierarchischer Struktur)				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
65	Enthaltene Packstücke	Enthaltene Packstücke innerhalb einer Sendung		
66	Verpackungsart der enthaltenen Packstücke	Art der Verpackung einzelner Packstücke	X	X
67	MHD	Mindesthaltbarkeitsdatum		
68	Charge	Chargennummer, die von einem Hersteller bei einer Serie von Produkten, die unter ähnlichen Konditionen produziert wurden, aufgebracht wird.		
69	Teillieferung	Bei einer Teillieferung sollen über ein Pull-down-Menü drei Möglichkeiten zur Auswahl angegeben werden: <ul style="list-style-type: none"> - Zu viel geliefert: Die Menge der gelieferten Ware übersteigt die Menge der bestellten Ware - Teillieferung – Nachlieferung folgt: Ein Teil der früheren Bestellung wurde offen gehalten, weil nicht genug Material zur Erfüllung der Anforderung vorhanden war. - Teillieferung als Komplettlieferung angesehen, keine Nachlieferung: Die gelieferte Menge unterschreitet die Bestellmenge, ohne dass ein Plan für die Differenzmenge besteht. 		
70	Pos.-Nr.(Artikel)	Laufende Nummer innerhalb des Positionsteils	X	

2.3 Daten und Layout - Wareneingangsmeldung (RECADV)

2.3.1 Wareneingangsmeldung Layout Kopfteil

Logo (1)

Wareneingangsmeldung (2)

Lieferant:	GLN:	(3)
Firma:	(4)	
Straße, Nr:	(5)	
PLZ, Ort:	(6)	
Land:	(7)	
Lieferantennummer:	(8)	
USt.-ID:	(9)	

Käufer:	GLN:	(10)
Firma:	(11)	
Abteilung:	(12)	
Straße, Nr:	(13)	
PLZ, Ort:	(14)	
USt.-ID:	(15)	

Rechnungsempfänger:	GLN:	(16)
Firma:	(17)	
Abteilung:	(18)	
Straße, Nr:	(19)	
PLZ, Ort:	(20)	
USt.-ID:	(21)	

Lieferanschrift/Abholstelle:	GLN:	(22)
Firma:	(23)	
Abteilung:	(24)	
Straße, Nr:	(25)	
PLZ, Ort:	(26)	

Endempfänger:	GLN:	(27)
Firma:	(28)	
Abteilung:	(29)	
Straße, Nr:	(30)	
PLZ, Ort:	(31)	

Wareneingangsnr.:	(32)	Vom:	(33)
Bestellnummer:	(34)	Vom:	(35)
Wareneingangsdatum:	(36)		
Lieferavisnummer.:	(37)	Vom:	(38)

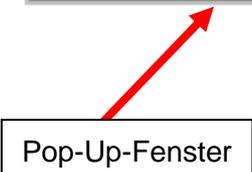
Transportdienstleister:	GLN:	(39)
Firma:	(40)	
Transportdokumentart:	(41)	
Transportdokument-Nr.:	(42)	

2.3.2 Wareneingangsmeldung Layout Positionsteil

Pos. Nr.	Artikelbezeichnung	Farbe	Größe	GTIN	Lieferantenartikelnr.	Käuferartikelnr.
(43)	(44)	(45)	(46)	(47)	(48)	(49)
	Bestellmenge	Einheit	Liefermenge	Einheit	Ang. Menge	Einheit
	(50)	(51)	(52)	(53)	(54)	(55)

Button zur Anzeige eines Pop-Up-Fensters, falls die angenommene Menge von der ursprünglich im Lieferavis angekündigten abweicht. In diesem Fenster können Mengenabweichungen und Begründungen für diese Differenzen angegeben werden.

Pos. Nr.	Artikelbezeichnung	Farbe	Größe	GTIN	Lieferantenartikelnr.	Käuferartikelnr.
(43)	(44)	(45)	(46)	(47)	(48)	(49)
	Bestellmenge	Einheit	Δ Menge	Grund		Menge
	(50)	(51)	(56)	Code	Text	Einheit
				(57)	(58)	(55)


Pop-Up-Fenster

2.3.3 Daten der Wareneingangsmeldung

Die Wareneingangsmeldung dient dazu:

- den Wareneingang zu bestätigen
- über Abweichungen zwischen empfangenen und bestellten/geplanten Waren zu informieren

Es werden für den Inhalt und das Layout folgende Annahmen vorgenommen:

- Bestell-/Liefer-/ und angenommene Mengen müssen aufgeführt werden
- Der Kopfteil der Nachricht wird aus dem Lieferavis übernommen und nur um nachrichtenspezifische Angaben ergänzt
- Die Detailanzeige (über Pop-up-Fenstertechnik) für Mengenabweichungen (Δ Menge) innerhalb einer Position wird über das Feld "Angenommene Menge" (54) gesteuert.

Der Besteller stellt dem Lieferanten die Wareneingangsmeldung zur Verfügung. Der Lieferant verändert keine Daten, sondern liest sie vom Bildschirm ab und/oder druckt die Wareneingangsmeldung im Acrobat-Format (PDF) lokal aus. Je nach Funktionalität des WebEDI-Systems besteht auch die Möglichkeit, die Daten der Wareneingangsmeldung im ASCII-Format entsprechend des Kapitels 5.9 herunterzuladen. In diesem Kapitel werden Formate sowie entsprechende Ausprägungen der Codes und Qualifier aus EANCOM[®] für die jeweiligen Felder detailliert dargestellt.

2.3.4 Wareneingangsmeldung Kopfteil

Wareneingangsmeldung Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
1	Logo (Lieferant)	Logo des Lieferanten	X	
2	Wareneingangsmeldung	Angabe, dass es sich um eine Wareneingangsmeldung handelt.	X	
3	GLN (Lieferant)	Globale Lokationsnummer des Lieferanten. Der Lieferant ist immer gleichzeitig der Rechnungssteller.	X	
4	Firma (Lieferant)	Name des Lieferanten	X	
5	Straße, Nr. (Lieferant)	Straße und Hausnummer des Lieferanten	X	
6	PLZ, Ort (Lieferant)	Postleitzahl und Ort des Lieferanten	X	
7	Land (Lieferant)	Angabe des Landes des Lieferanten in Klarschrift	X	
8	Lieferantenummer (Lieferant)	Vom Besteller vergebene Nummer zur Identifikation des Lieferanten.	X	
9	USt.-IdNr. (Lieferant)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Lieferanten	X	
10	GLN (Käufer)	Globale Lokationsnummer des Käufers/Rechnungsempfängers	X	
11	Firma (Käufer)	Name des Käufers	X	
12	Abteilung (Käufer)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Käufers	X	
13	Straße, Nr. (Käufer)	Straße und Hausnummer des Käufers	X	
14	PLZ, Ort (Käufer)	Postleitzahl und Ort des Käufers	X	
15	USt.-IdNr. (Käufer)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Käufers	X	
16	GLN (Rechnungsempfänger)	Globale Lokationsnummer des Rechnungsempfängers. Der Rechnungsempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser vom Käufer abweicht. Analog sind die Felder 17 bis 21 nur zu füllen, wenn der Rechnungsempfänger vom Käufer abweicht.	X	
17	Firma (Rechnungsempfänger)	Name des Rechnungsempfängers	X	
18	Abteilung (Rechnungsempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Rechnungsempfängers	X	
19	Straße, Nr. (Rechnungsempfänger)	Straße und Hausnummer des Rechnungsempfängers	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Wareneingangsmeldung Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
20	PLZ, Ort (Rechnungsempfänger)	Postleitzahl und Ort des Rechnungsempfängers	X	
21	USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Rechnungsempfängers	X	
22	GLN (Lieferanschrift/Abholstelle)	Globale Lokationsnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
23	Firma (Lieferanschrift/Abholstelle)	Name der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
24	Abteilung (Lieferanschrift/Abholstelle)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
25	Straße, Nr. (Lieferanschrift/Abholstelle)	Straße und Hausnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
26	PLZ, Ort (Lieferanschrift/Abholstelle)	Postleitzahl und Ort der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
27	GLN (Endempfänger)	Globale Lokationsnummer des Endempfängers. Der Endempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser von der Lieferanschrift abweicht. Analog sind die Felder 28 bis einschließlich 31 nur zu füllen, wenn der Endempfänger von der Lieferanschrift abweicht. Im Falle der Selbstabholung, d. h. Feld 22 hat die Ausprägung "Abholstelle", sind die Felder 27 bis 31 nicht zu füllen.	X	
28	Firma (Endempfänger)	Name des Endempfängers	X	
29	Abteilung (Endempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Endempfängers	X	
30	Straße, Nr. (Endempfänger)	Straße und Hausnummer des Endempfängers	X	
31	PLZ, Ort (Endempfänger)	Postleitzahl und Ort des Endempfängers	X	
32	Wareneingangsnummer	Wareneingangsnummer, vergeben vom Empfänger	X	
33	Vom	Datum der Wareneingangsmeldung	X	
34	Bestellnummer	Referenzierung auf die Bestellung des Kunden	X	
35	Vom	Datum der Bestellung	X	
36	Wareneingangsdatum	Datum, zu dem der Empfänger die Waren vereinnahmt hat.	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Wareneingangsmeldung Kopfteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
37	Lieferavisnummer	Referenzierung auf das Lieferavis des Versenders	X	
38	Vom	Datum des Lieferavis	X	
39	GLN (Transportdienstleister)	Globale Lokationsnummer des Transportdienstleisters	X	
40	Firma (Transportdienstleister)	Name des Transportdienstleisters	X	
41	Transportdokumentart	Angabe des Dokumentes, z. B. Frachtbrief (Auswahlfeld)	X	
42	Transportdokument-Nr.	Nummer des Transportdokuments	X	

2.3.5 Wareneingangsmeldung Positionsteil

Wareneingangsmeldung Positionsteil				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
43	Pos.-Nr. (Artikel)	Laufende Nummer innerhalb des Positionsteils	X	
44	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
45	Farbe	Farbe	X	
46	Größe	Größe oder Größenraster	X	
47	GTIN	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln.	X	
48	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels.	X	
49	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	
50	Bestellmenge	Bestellte Menge	X	
51	Einheit	Maßeinheit der bestellten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
52	Liefermenge	Gelieferte Menge	X	
53	Einheit	Maßeinheit der gelieferten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
54	Angenommene Menge	Tatsächlich vereinnahmte Mengen auf Artikelenebene. Falls die angenommene Menge von der ursprünglich im Lieferavis angekündigten abweicht, können über ein Pop-Up-Menü Mengenabweichungen und Begründungen für diese Differenzen angegeben werden.	X	
55	Einheit	Maßeinheit der angenommenen Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
56	△ Menge	Mengenabweichung bezogen auf einzelne Artikel	X	
57	Code	Grund für die Mengenabweichung (codiert)	X	
58	Text	Grund für die Mengenabweichung (Text)	X	

2.4 Daten und Layout - Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 1

2.4.1 Rechnung Layout Kopfteil Typ 1

Logo (1)

Rechnung (2)

Käufer:	GLN:	(11)
Firma:	(12)	
Abteilung:	(13)	
Straße, Nr:	(14)	
PLZ, Ort:	(15)	
USt.-ID:	(16)	

Lieferanschrift/ Abholstelle:	GLN:	(23)
Firma:	(24)	
Abteilung:	(25)	
Straße, Nr:	(26)	
PLZ, Ort:	(27)	

Rechnungsnummer:	(33)	Vom:	(34)
Bestellnummer:	(35)	Vom:	(36)
Lieferscheinnummer:	(37)	Vom:	(38)
Liefer-/Pick-up-Datum:	(39)		
Wareneingangsnr.:	(44)	Vom:	(45)

Leistender Unternehmer	(95)
Ursprungsbeleg	(96)
Kennzeichen Innergemeinschaftliche Lieferung	(97)

Text (43)

Lieferant:	GLN:	(3)
Firma:	(4)	
Straße, Nr:	(5)	
PLZ, Ort:	(6)	
Land:	(7)	
Lieferantenummer:	(8)	
Steuernummer:	(9)	
USt.-ID:	(10)	

Rechnungsempfänger:	GLN:	(17)
Firma:	(18)	
Abteilung:	(19)	
Straße, Nr:	(20)	
PLZ, Ort:	(21)	
USt.-ID:	(22)	

Endempfänger:	GLN:	(28)
Firma:	(29)	
Abteilung:	(30)	
Straße, Nr:	(31)	
PLZ, Ort:	(32)	

USt.-Satz:	(40)
Währung:	(41)
Valutadatum:	(42)
Kennzeichen Entgeltminderung	(93)
Pflichtangaben des Kaufmanns	(94)

2.4.2 Rechnung Layout Positionsteil Typ 1

Pos.-Nr.	Artikelbezeichnung	GTIN	Lieferantenartikelnummer	Käuferartikelnummer	Menge	Art	Einheit	Preis	Betrag
(68)	(46)	(47)	(48)	(49)	(50)	(98)	(51)	(52)	(53)

2.4.3 Rechnung Layout Fußteil Typ 1

Warenwert	(54)	USt.-Betrag	(55)	Rechnungsbetrag	(56)

2.4.4 Daten der Rechnung/Gutschrift Typ 1

Die Rechnung Typ 1 ist die „schlankste“ aller Rechnungstypen und basiert auf der Nettofakturierung. Sie deckt ca. 80 % aller Anforderungen ab.

Der Rechnungstyp kann die folgenden Ausprägungen haben:

Belegaussteller bei WebEDI ist immer der Lieferant (WebEDI-Nutzer)

1. Rechnung
 - Normale Rechnung ggf. inkl. Leergut/THM
 - 380
 - Leistender Unternehmer: BA = Belegaussteller ist leistender Unternehmer
 - Ursprungsbeleg: leer
2. Kaufmännische Gutschrift
 - Rechnungskorrektur bzw. Storno oder reine Leergutretoure, Rechnungsbetrag negativ, da Gutschrift
 - 381 (= Gutschrift, ergibt technisch positiven Betrag)
 - Leistender Unternehmer: BA = Belegaussteller ist leistender Unternehmer
 - Ursprungsbeleg: Relevanter Beleg, z.B. ursprüngliche Rechnung
3. Selbstausstellte Rechnung (Gutschriftverfahren)
z.B. bei eine sonstige, nicht -warenbezogene Leistung des Händlers oder Waren-Rückverkauf an Lieferant
-> da Lieferant Belegaussteller, ist es eine Abrechnung im Gutschriftverfahren über diese Leistung
 - 381 (= Gutschrift, ergibt technisch positiven Betrag)
 - Leistender Unternehmer: (BE = Der Belegempfänger ist leistender Unternehmer.
 - Ursprungsbeleg: leer
4. Wertgutschrift
5. Wertbelastung

2.4.5 Rechnung Kopfteil Typ 1

Rechnung Kopfteil Typ 1				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
1	Logo (Lieferant/Rechnungssteller)	Logo des Lieferanten bzw. Rechnungsstellers	X	
2	Rechnung/Gutschrift (Lieferant/Rechnungssteller)	Angabe, dass es sich um eine Rechnung/Gutschrift handelt. Die Auswahl, ob es sich bei diesem Formular um eine Rechnung oder Gutschrift handelt, sollte nicht über dieses Feld erfolgen, sondern in einer übergeordneten Hierarchiestufe der Ablaufsteuerung. In diesem Feld kann ggf. näher spezifiziert (ausgewählt) werden, ob es sich um eine Warenrechnung/Wertbelastung bzw. um eine Warengutschrift/Wertgutschrift handelt.	X	
3	GLN (Lieferant)	Globale Lokationsnummer des Lieferanten. Der Lieferant ist immer gleichzeitig der Rechnungssteller.	X	
4	Firma (Lieferant)	Name des Lieferanten	X	
5	Straße, Nr. (Lieferant)	Straße und Hausnummer des Lieferanten	X	
6	PLZ, Ort (Lieferant)	Postleitzahl und Ort des Lieferanten	X	
7	Land (Lieferant)	Angabe des Landes des Lieferanten in Klarschrift	X	
8	Lieferantenummer (Lieferant)	Vom Käufer/Rechnungsempfänger vergebene Nummer zur Identifikation des Lieferanten.	X	
9	Steuernummer (Lieferant)	Vom Finanzamt zugeteilte Steuernummer	X	
10	USt.-IdNr. (Lieferant)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Lieferanten	X	
11	GLN (Käufer)	Globale Lokationsnummer des Käufers/Rechnungsempfängers	X	
12	Firma (Käufer)	Name des Käufers	X	
13	Abteilung (Käufer)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Käufers	X	
14	Straße, Nr. (Käufer)	Straße und Hausnummer des Käufers	X	
15	PLZ, Ort (Käufer)	Postleitzahl und Ort des Käufers	X	
16	USt.-IdNr. (Käufer)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Käufers	X	
17	GLN (Rechnungsempfänger)	Globale Lokationsnummer des Rechnungsempfängers. Der Rechnungsempfänger wird	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Rechnung Kopfteil Typ 1				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
		lediglich angegeben, falls dieser vom Käufer abweicht. Analog sind die Felder 18 bis 22 nur zu füllen, wenn der Rechnungsempfänger vom Käufer abweicht.		
18	Firma (Rechnungsempfänger)	Name des Rechnungsempfängers	X	
19	Abteilung (Rechnungsempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Rechnungsempfängers	X	
20	Straße, Nr. (Rechnungsempfänger)	Straße und Hausnummer des Rechnungsempfängers	X	
21	PLZ, Ort (Rechnungsempfänger)	Postleitzahl und Ort des Rechnungsempfängers	X	
22	USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Rechnungsempfängers	X	
23	GLN (Lieferanschrift/Abholstelle)	Globale Lokationsnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
24	Firma (Lieferanschrift/Abholstelle)	Name der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
25	Abteilung (Lieferanschrift/Abholstelle)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
26	Straße, Nr. (Lieferanschrift/Abholstelle)	Straße und Hausnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
27	PLZ, Ort (Lieferanschrift/Abholstelle)	Postleitzahl und Ort der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
28	GLN (Endempfänger)	Globale Lokationsnummer des Endempfängers. Der Endempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser von der Lieferanschrift abweicht. Analog sind die Felder 29 bis einschließlich 32 nur zu füllen, wenn der Endempfänger von der Lieferanschrift abweicht. Im Falle der Selbstabholung, d. h. Feld 23 hat die Ausprägung "Abholstelle", sind die Felder 28 bis 32 nicht zu füllen.	X	
29	Firma (Endempfänger)	Name des Endempfängers	X	
30	Abteilung (Endempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Endempfängers	X	
31	Straße, Nr. (Endempfänger)	Straße und Hausnummer des Endempfängers	X	
32	PLZ, Ort (Endempfänger)	Postleitzahl und Ort des Endempfängers	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Rechnung Kopfteil Typ 1				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
33	Rechnungsnummer	Rechnungsnummer, vergeben vom Absender des Dokuments	X	
34	Vom	Datum der Rechnungserstellung	X	X
35	Bestellnummer	Referenzierung auf die Bestellung des Kunden	X	
36	Vom	Datum der Bestellung	X	
37	Lieferscheinnummer	Angabe der Nummer auf dem Lieferschein	X	
38	Vom	Datum des Lieferscheins	X	
39	Liefer-/Pick-Up-Datum	Tatsächliches Lieferdatum: Datum, zu dem der Lieferant die Waren geliefert bzw. zur Abholung bereitgestellt hat.	X	
40	USt.-Satz	Aktueller Steuersatz, gilt für die gesamte Rechnung	X	
41	Währung	Die Währung, die auf die ausgewiesenen Beträge anzuwenden ist. Die Währungsangabe gilt für die gesamte Rechnung.	X	
42	Valutadatum	Datum, ab dem die Fälligkeit (Tage) gerechnet wird.	X	
43	Text	Freier Text zum Kopfteil zur individuellen Nutzung durch den Lieferanten für Hinweise.		
44	Wareneingangsnummer	Wareneingangsnummer, vergeben vom Empfänger	X	
45	Vom	Datum der Wareneingangsmeldung	X	
93	Kennzeichen Entgeltminderung	Hier können Textschlüssel verwendet werden. Sie sind wie Stammdaten zu behandeln und in der Datenaustauschvereinbarung zu definieren. GS1 Germany Empfehlung: ST1 = Es ergeben sich Entgeltminderungen auf Grund von Rabatt- und Bonusvereinbarungen. ST2 = Entgeltminderungen ergeben sich aus unseren aktuellen Rahmen- und Konditionsvereinbarungen. ST3 = Es bestehen Rabatt- oder Bonusvereinbarungen.		
94	Pflichtangaben des Kaufmanns	Diese Datenelementgruppe darf nur benutzt werden, um den Anforderungen des HGB § 37a gerecht zu werden. Hier besteht für den Sender einer Nachricht die Möglichkeit, bei Bedarf die entsprechenden Angaben zu ma-		

Rechnung Kopfteil Typ 1				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
		chen.		
95	Leistender Unternehmer	Der leistende Unternehmer ist ein Auswahlfeld das leer gelassen werden kann oder die Ausprägungen hat: BA = Der Belegaussteller ist leistender Unternehmer. BE = Der Belegempfänger ist leistender Unternehmer.		
96	Ursprungsbeleg	Diese Angabe muss in Gutschriften auf den auslösenden Ursprungsbeleg (alle Möglichkeiten außer Reklamationen) referenziert werden.		
97	Kennzeichen Innergemeinschaftliche Lieferung	Kennzeichen das es sich um eine steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung handelt		

2.4.6 Rechnung Positionteil Typ 1

Rechnung Positionteil Typ 1				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
46	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
47	GTIN (Fakturiereinheit)	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln. Die hier angegebene GTIN identifiziert die Fakturiereinheit.	X	
48	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels.	X	
49	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	
50	Menge	Berechnete Menge	X	X
51	Einheit	Maßeinheit der berechneten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
52	Preis	Preis pro Einheit	X	X
53	Betrag	Produkt aus Menge mal Preis pro Position	X	X
68	Pos.-Nr.	Die Positionsnummer ist eine vom System	X	

		vergebene Nummer. Durch Anklicken der Positionsnummer wird die Möglichkeit eröffnet, Daten der entsprechenden Position zu bearbeiten.		
98	Art der Menge	Folgende Ausprägungen sind möglich: 47 = Berechnete Menge 192 = Menge ohne Berechnung	X	

2.4.7 Rechnung Fußteil Typ 1

Rechnung Fußteil Typ 1				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
54	Warenwert	Summe der Beträge pro Artikelposition	X	X
55	USt.-Betrag	Im Rechnungsbetrag enthaltene Umsatzsteuer	X	X
56	Rechnungsbetrag	Gesamtbetrag der Rechnung	X	X

2.5 Daten und Layout - Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 2

2.5.1 Rechnung Layout Kopfteil Typ 2

Logo (1)

Rechnung (2)

Käufer:	GLN:	(11)
Firma:	(12)	
Abteilung:	(13)	
Straße, Nr:	(14)	
PLZ, Ort:	(15)	
USt.-ID:	(16)	

Lieferanschrift/ Abholstelle:	GLN:	(23)
Firma:	(24)	
Abteilung:	(25)	
Straße, Nr:	(26)	
PLZ, Ort:	(27)	

Rechnungsnummer:	(33)	Vom:	(34)
Bestellnummer:	(35)	Vom:	(36)
Lieferscheinnummer:	(37)	Vom:	(38)
Liefer-/Pick-up-Datum:	(39)		
Wareneingangsnr.:	(44)	Vom:	(45)

Leistender Unternehmer	(95)
Ursprungsbeleg	(96)
Kennzeichen Inngemeinschaftliche Lieferung	(97)

Text (43)

Lieferant:	GLN:	(3)
Firma:	(4)	
Straße, Nr:	(5)	
PLZ, Ort:	(6)	
Land:	(7)	
Lieferantenummer:	(8)	
Steuernummer:	(9)	
USt.-ID:	(10)	

Rechnungsempfänger:	GLN:	(17)
Firma:	(18)	
Abteilung:	(19)	
Straße, Nr:	(20)	
PLZ, Ort:	(21)	
USt.-ID:	(22)	

Endempfänger:	GLN:	(28)
Firma:	(29)	
Abteilung:	(30)	
Straße, Nr:	(31)	
PLZ, Ort:	(32)	

USt.-Satz:	(40)
Währung:	(41)
Valutadatum:	(42)
Kennzeichen Entgeltminderung	(93)
Pflichtangaben des Kaufmanns	(94)

2.5.2 Rechnung Layout Positionsteil Typ 2

Pos.-Nr.	Artikelbezeichnung	GTIN	Lieferantenartikelnummer	Käuferartikelnummer	Menge	Art	Einheit	Preis	Betrag
(68)	(46)	(47)	(48)	(49)	(50)	(98)	(51)	(52)	(53)

2.5.3 Rechnung Layout Fußteil Typ 2

Zu-/Abschläge	Basisbetrag	Prozentsatz	Betrag	Nebenkosten	Nebenkosten-
Art (55)	(56)	(57)	(58)	Nebenkostenart (59)	betrag (60)
Art (55)				Nebenkostenart (59)	
Art (55)				Nebenkostenart (59)	
Art (55)				Nebenkostenart (59)	

Warenwert	Zu-/Abschläge	Nebenkosten	Skontowert	Steuerpfl. Betrag	USt.-Betrag	Rechnungsbetrag
(61)	(62)	(63)	(64)	(65)	(66)	(67)

2.5.4 Daten der Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 2

Die Rechnung Typ 2 beinhaltet Typ 1 und enthält zusätzlich die Möglichkeit zur Angabe von Zu-/Abschlägen und Nebenkosten auf Belegebene. Zusätzlich kann für grenzüberschreitende Abwicklungen die Zolltarifnummer angegeben werden.

Der Rechnungstyp kann die folgenden Ausprägungen haben:

Belegaussteller bei WebEDI ist immer der Lieferant (WebEDI-Nutzer)

6. Rechnung
 - Normale Rechnung ggf. inkl. Leergut/THM
 - 380
 - Leistender Unternehmer: BA = Belegaussteller ist leistender Unternehmer
 - Ursprungsbeleg: leer
7. Kaufmännische Gutschrift
 - Rechnungskorrektur bzw. Storno oder reine Leergutretoure, Rechnungsbetrag negativ, da Gutschrift
 - 381 (= Gutschrift, ergibt technisch positiven Betrag)
 - Leistender Unternehmer: BA = Belegaussteller ist leistender Unternehmer
 - Ursprungsbeleg: Relevanter Beleg, z.B. ursprüngliche Rechnung
8. Selbstausstellte Rechnung (Gutschriftverfahren)
z.B. bei eine sonstige, nicht -warenbezogene Leistung des Händlers oder Waren-Rückverkauf an Lieferant

-> da Lieferant Belegaussteller, ist es eine Abrechnung im Gutschriftverfahren über diese Leistung

- 381 (= Gutschrift, ergibt technisch positiven Betrag)
- Leistender Unternehmer: BE = Der Belegempfänger ist leistender Unternehmer.
- Ursprungsbeleg: leer

9. Wertgutschrift

10. Wertbelastung

2.5.5 Rechnung Kopfteil Typ 2

Rechnung Kopfteil Typ 2				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
1	Logo (Lieferant/ Rechnungssteller)	Logo des Lieferanten bzw. Rechnungsstel- lers	X	
2	Rechnung/Gutschrift (Liefere- rant/Rechnungssteller)	Angabe, dass es sich um eine Rechnung/ Gutschrift handelt. Die Auswahl, ob es sich bei diesem Formular um eine Rechnung oder Gutschrift handelt, sollte nicht über dieses Feld erfolgen, sondern in einer übergeordne- ten Hierarchiestufe der Ablaufsteuerung. In diesem Feld kann ggf. näher spezifiziert (ausgewählt) werden, ob es sich um eine Warenrechnung/Wertbelastung bzw. um eine Warengutschrift/Wertgutschrift handelt.	X	
3	GLN (Lieferant)	Globale Lokationsnummer des Lieferanten. Der Lieferant ist immer gleichzeitig der Rechnungssteller.	X	
4	Firma (Lieferant)	Name des Lieferanten	X	
5	Straße, Nr. (Lieferant)	Straße und Hausnummer des Lieferanten	X	
6	PLZ, Ort (Lieferant)	Postleitzahl und Ort des Lieferanten	X	
7	Land (Lieferant)	Angabe des Landes des Lieferanten in Klar- schrift	X	
8	Lieferantenummer (Liefere- rant)	Vom Käufer/Rechnungsempfänger vergebene Nummer zur Identifikation des Lieferan- ten.	X	
9	Steuernummer (Lieferant)	Vom Finanzamt zugeteilte Steuernummer	X	
10	USt.-IdNr. (Lieferant)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Lieferanten	X	
11	GLN (Käufer)	Globale Lokationsnummer des Käu- fers/Rechnungsempfängers	X	
12	Firma (Käufer)	Name des Käufers	X	
13	Abteilung (Käufer)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Käu- fers	X	
14	Straße, Nr. (Käufer)	Straße und Hausnummer des Käufers	X	
15	PLZ, Ort (Käufer)	Postleitzahl und Ort des Käufers	X	
16	USt.-IdNr. (Käufer)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Käufers	X	
17	GLN (Rechnungsempfän- ger)	Globale Lokationsnummer des Rechnungs- empfängers. Der Rechnungsempfänger wird	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Rechnung Kopfteil Typ 2				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
		lediglich angegeben, falls dieser vom Käufer abweicht. Analog sind die Felder 18 bis 22 nur zu füllen, wenn der Rechnungsempfänger vom Käufer abweicht.		
18	Firma (Rechnungsempfänger)	Name des Rechnungsempfängers	X	
19	Abteilung (Rechnungsempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Rechnungsempfängers	X	
20	Straße, Nr. (Rechnungsempfänger)	Straße und Hausnummer des Rechnungsempfängers	X	
21	PLZ, Ort (Rechnungsempfänger)	Postleitzahl und Ort des Rechnungsempfängers	X	
22	USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Rechnungsempfängers	X	
23	GLN (Lieferanschrift/Abholstelle)	Globale Lokationsnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
24	Firma (Lieferanschrift/Abholstelle)	Name der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
25	Abteilung (Lieferanschrift/Abholstelle)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
26	Straße, Nr. (Lieferanschrift/Abholstelle)	Straße und Hausnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
27	PLZ, Ort (Lieferanschrift/Abholstelle)	Postleitzahl und Ort der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
28	GLN (Endempfänger)	Globale Lokationsnummer des Endempfängers. Der Endempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser von der Lieferanschrift abweicht. Analog sind die Felder 29 bis einschließlich 32 nur zu füllen, wenn der Endempfänger von der Lieferanschrift abweicht. Im Falle der Selbstabholung, d. h. Feld 23 hat die Ausprägung "Abholstelle", sind die Felder 28 bis 32 nicht zu füllen.	X	
29	Firma (Endempfänger)	Name des Endempfängers	X	
30	Abteilung (Endempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Endempfängers	X	
31	Straße, Nr. (Endempfänger)	Straße und Hausnummer des Endempfängers	X	
32	PLZ, Ort (Endempfänger)	Postleitzahl und Ort des Endempfängers	X	

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

Rechnung Kopfteil Typ 2				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
33	Rechnungsnummer	Rechnungsnummer, vergeben vom Absender des Dokuments	X	
34	Vom	Datum der Rechnungserstellung	X	X
35	Bestellnummer	Referenzierung auf die Bestellung des Kunden	X	
36	Vom	Datum der Bestellung	X	
37	Lieferscheinnummer	Angabe der Nummer auf dem Lieferschein	X	
38	Vom	Datum des Lieferscheins	X	
39	Liefer-/Pick-Up-Datum	Tatsächliches Lieferdatum: Datum, zu dem der Lieferant die Waren geliefert bzw. zur Abholung bereitgestellt hat.	X	
40	USt.-Satz	Aktueller Steuersatz, gilt für die gesamte Rechnung	X	
41	Währung	Die Währung, die auf die ausgewiesenen Beträge anzuwenden ist. Die Währungsangabe gilt für die gesamte Rechnung.	X	
42	Valutadatum	Datum, ab dem die Fälligkeit (Tage) gerechnet wird.	X	
43	Text	Freier Text zum Kopfteil zur individuellen Nutzung durch den Lieferanten für individuelle Hinweise.		
44	Wareneingangsnummer	Wareneingangsnummer, vergeben vom Empfänger	X	
45	Vom	Datum der Wareneingangsmeldung	X	
93	Kennzeichen Entgeltminderung	Hier können Textschlüssel verwendet werden. Sie sind wie Stammdaten zu behandeln und in der Datenaustauschvereinbarung zu definieren. GS1 Germany Empfehlung: ST1 = Es ergeben sich Entgeltminderungen auf Grund von Rabatt- und Bonusvereinbarungen. ST2 = Entgeltminderungen ergeben sich aus unseren aktuellen Rahmen- und Konditionsvereinbarungen. ST3 = Es bestehen Rabatt- oder Bonusvereinbarungen.		
94	Pflichtangaben des Kaufmanns	Diese Datenelementgruppe darf nur benutzt werden, um den Anforderungen des HGB § 37a gerecht zu werden. Hier besteht für den Sender einer Nachricht die Möglichkeit, bei		

Rechnung Kopfteil Typ 2				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
		Bedarf die entsprechenden Angaben zu machen.		
95	Leistender Unternehmer	Der leistende Unternehmer ist ein Auswahlfeld dass leer gelassen werden kann oder die Ausprägungen hat: BA = Der Belegaussteller ist leistender Unternehmer. BE = Der Belegempfänger ist leistender Unternehmer.		
96	Ursprungsbeleg	Diese Angabe muss in Gutschriften auf den auslösenden Ursprungsbeleg (alle Möglichkeiten außer Reklamationen) referenziert werden.		
97	Kennzeichen Innergemeinschaftliche Lieferung	Kennzeichen das es sich um eine steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung handelt		

2.5.6 Rechnung Positionsteil Typ 2

Rechnung Positionsteil Typ 2				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
46	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
47	GTIN (Fakturiereinheit)	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln. Die hier angegebene GTIN identifiziert die Fakturiereinheit.	X	
48	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels.	X	
49	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	
50	Zolltarifnummer	Die Zolltarifnummer ist für den Import bzw. Export eines Produktes von Bedeutung. In diesem Feld erfolgt eine Angabe immer als elfstellige Zolltarifnummer.	X	
51	Menge	Berechnete Menge	X	X
52	Einheit	Maßeinheit der berechneten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
53	Preis	Preis pro Einheit	X	X
54	Betrag	Produkt aus Menge mal Preis pro Position	X	X
68	Pos.-Nr.	Die Positionsnummer ist eine vom System vergebene Nummer. Durch Anklicken der Positionsnummer wird die Möglichkeit eröffnet, Daten der entsprechenden Position zu bearbeiten.	X	
98	Art der Menge	Folgende Ausprägungen sind möglich: 47 = Berechnete Menge 192 = Menge ohne Berechnung		

2.5.7 Rechnung Fußteil Typ 2

Rechnung Fußteil Typ 2				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
55	Art	Auswahlfelder, aus denen ein voreingestellter Zu-/Abschlag ausgewählt werden kann.	X	X
56	Basisbetrag	Basisbetrag zur Berechnung eines Zu-/Abschlags	X	X
57	Prozentsatz	Angabe des Prozentsatzes zur Zu-/Abschlagsart	X	X
58	Betrag	Produkt aus Basisbetrag und Prozentsatz	X	X
59	Nebenkostenart	Auswahlfelder, aus denen eine voreingestellte Nebenkostenart ausgewählt werden kann.	X	X
60	Nebenkostenbetrag	Betrag zur Nebenkostenart	X	X
61	Warenwert	Summe der Beträge pro Artikelposition	X	X
62	Zu-/Abschläge	Summe aller Zu-/Abschläge	X	X
63	Nebenkosten	Summe aller Nebenkostenbeträge	X	X
64	Skontowert	Der Skontowert vor der Umsatzsteuer bezieht sich auf einen bilateral fest vereinbarten Skontosatz. Der Rechnungsbetrag ist um den Skontowert reduziert.	X	X
65	Steuerpflichtiger Betrag	Steuerpflichtiger Betrag der Rechnung	X	X
66	USt.-Betrag	Im Rechnungsbetrag enthaltene Umsatzsteuer	X	X
67	Rechnungsbetrag	Gesamtbetrag der Rechnung	X	X

Es wird empfohlen, alle Summenangaben im Rechnungsfußteil vom Programm automatisch berechnen zu lassen. Sie sollten nicht vom WebEDI-Anwender erfasst werden. Alle Mengen und Beträge werden vorzeichenneutral dargestellt. Ausnahmen bilden die Felder 60-62. In diesen Fällen ist eine vorzeichengerechte Eingabe vorzunehmen bzw. zu generieren.

2.6 Daten und Layout - Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 3

2.6.1 Rechnung Layout Kopfteil Typ 3

Logo (1)

Rechnung (2)

Käufer:	GLN:	(11)
Firma:	(12)	
Abteilung:	(13)	
Straße, Nr:	(14)	
PLZ, Ort:	(15)	
USt.-ID:	(16)	

Lieferanschrift/ Abholstelle:	GLN:	(23)
Firma:	(24)	
Abteilung:	(25)	
Straße, Nr:	(26)	
PLZ, Ort:	(27)	

Rechnungsnummer:	(33)	Vom:	(34)
Bestellnummer:	(35)	Vom:	(36)
Lieferscheinnummer:	(37)	Vom:	(38)
Liefer-/Pick-up-Datum:	(39)		
Wareneingangsnr.:	(44)	Vom:	(45)

Leistender Unternehmer	(95)
Ursprungsbeleg	(96)
Kennzeichen Inngemeinschaftliche Lieferung	(97)

Text (43)

Lieferant:	GLN:	(3)
Firma:	(4)	
Straße, Nr:	(5)	
PLZ, Ort:	(6)	
Land:	(7)	
Lieferantenummer:	(8)	
Steuernummer:	(9)	
USt.-ID:	(10)	

Rechnungsempfänger:	GLN:	(17)
Firma:	(18)	
Abteilung:	(19)	
Straße, Nr:	(20)	
PLZ, Ort:	(21)	
USt.-ID:	(22)	

Endempfänger:	GLN:	(28)
Firma:	(29)	
Abteilung:	(30)	
Straße, Nr:	(31)	
PLZ, Ort:	(32)	

USt.-Satz:	(40)
Währung:	(41)
Valutadatum:	(42)
Kennzeichen Entgeltminderung	(93)
Pflichtangaben des Kaufmanns	(94)

2.6.2 Rechnung Layout Positionsteil Typ 3

Der Positionsteil besteht aus zwei Bereichen. Im unteren Bereich b) (unterhalb der grauen Linie) werden alle Positionen mit den zugehörigen Angaben angezeigt und können dort nicht verändert werden. Durch "Klicken" auf eine Positionsnummer wird die entsprechende Position im oberen a) Bereich zur Bearbeitung geöffnet.

a)

Artikelbezeichnung	GTIN (Fakturiereinheit)	Lieferantenartikelnummer	Käuferartikelnummer	Zolltarifnummer	Menge	Art	Einheit	Preis	Betrag
(46)	(47)	(48)	(49)	(50)	(51)	(98)	(52)	(53)	(54)

Farbe	Größe	GTIN (Verbr.-einheit)	Menge (Fakturiereinheit)	Leergutkennzeichen	Verpackungsart	Preisbez.-einheit	USt.-Satz
(55)	(56)	(57)	(58)	(59)	(60)	(61)	(62)

Zu-/Abschlag	Basisbetrag	Prozentsatz	Betrag
Art (63)	(64)	(65)	(66)
Art (63)			
Art (63)			
Art (63)			

Text (67)

Unterer Bereich: Die Felder 46 bis 67 dienen in diesem Bereich nur der Anzeige! Über einen Mausklick auf die Positionsnummer (Feld 68) gelangt man in den oberen Bereich, in dem die Daten bearbeitet werden können. In diesem unteren Bereich werden alle Positionen nur angezeigt.

b)

Pos.-Nr.	Artikelbezeichnung	GTIN	Lieferantenartikelnummer	Käuferartikelnummer	Zolltarifnummer	Menge	Art	Einheit	Preis	Betrag
(68)	(46)	(47)	(48)	(49)	(50)	(51)	(98)	(52)	(53)	(54)

Farbe	Größe	GTIN (Verbr.-einheit)	Menge (Fakturiereinheit)	Leergutkennzeichen	Verpackungsart	Preisbez.-einheit	USt.-Satz
(55)	(56)	(57)	(58)	(59)	(60)	(61)	(62)

Zu-/Abschlag	Basisbetrag	Prozentsatz	Betrag
Art (63)	(64)	(65)	(66)
Art (63)			
Art (63)			
Art (63)			

Text (67)

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

2 Daten und Layout

2.6.3 Rechnung Layout Fußteil Typ 3

Die Zeile mit den Feldern 74 bis 81 ist pro Umsatzsteuersatz zu wiederholen. Es wird empfohlen, drei Zeilen aufzuführen.

Die Summe der Zeilen pro Umsatzsteuer wird ist in der Endsummenzeile zusammengefasst. Die Endsummenzeile enthält den Rechnungsendbetrag (Feld 81).

Zu-/Abschläge	Basisbetrag	Prozentsatz	Betrag	USt.-Satz	Nebenkosten	Betrag	USt.-Satz
Art (69)	(70)	(71)	(72)	(73)	Art (74)	(75)	(76)
Art (69)					Art (74)		
Art (69)					Art (74)		
Art (69)					Art (74)		

Warenwert	Zu-/Abschläge	Nebenkosten	Skontowert	Steuerpfl. Betrag	USt.-Satz	USt.-Betrag	Rechnungsbetrag
(77)	(78)	(79)	(80)	(81)	(82)	(83)	(84)

Warenwert	Zu-/Abschläge	Nebenkosten	Skontowert	Steuerpfl. Betrag	USt.-Satz	USt.-Betrag	Rechnungsbetrag
(77)	(78)	(79)	(80)	(81)	(82)	(83)	(84)

Warenwert	Zu-/Abschläge	Nebenkosten	Skontowert	Steuerpfl. Betrag	USt.-Satz	USt.-Betrag	Rechnungsbetrag
(77)	(78)	(79)	(80)	(81)	(82)	(83)	(84)

Warenwert (gesamt)	Zu-/Abschläge (gesamt)	Nebenkosten (gesamt)	Skontowert (gesamt)	Steuerpfl. Betrag (gesamt)	USt.-Betrag (gesamt)	Rechnungsendbetrag
(85)	(86)	(87)	(88)	(89)	(90)	(91)

Text (92)

2.6.4 Daten der Rechnung/Gutschrift (INVOIC) Typ 3

Die Rechnung Typ 3 ist die umfangreichste WebEDI-Rechnung. Sie beinhaltet Typ 1 und Typ 2 und enthält zusätzlich die Möglichkeit zur Angabe von Zu-/Abschlägen auf Positionsebene, verschiedenen Umsatzsteuersätzen und Artikelzusatzinformationen.

Der Rechnungstyp kann die folgenden Ausprägungen haben:

Belegaussteller bei WebEDI ist immer der Lieferant (WebEDI-Nutzer)

2 Daten und Layout

1. Rechnung
 - Normale Rechnung ggf. inkl. Leergut/THM
 - 380
 - Leistender Unternehmer: BA = Belegaussteller ist leistender Unternehmer
 - Ursprungsbeleg: leer
2. Kaufmännische Gutschrift
 - Rechnungskorrektur bzw. Storno oder reine Leergutretoure, Rechnungsbetrag negativ, da Gutschrift)
 - 381 (= Gutschrift, ergibt technisch positiven Betrag)
 - Leistender Unternehmer: BA = Belegaussteller ist leistender Unternehmer
 - Ursprungsbeleg: Relevanter Beleg, z.B. ursprüngliche Rechnung
3. Selbstaufgestellte Rechnung (Gutschriftverfahren)
z.B. bei einer sonstigen, nicht-warenbezogenen Leistung des Händlers oder Warenrückverkauf an Lieferant
-> da Lieferant Belegaussteller, ist es eine Abrechnung im Gutschriftverfahren über diese Leistung
 - 381 (= Gutschrift, ergibt technisch positiven Betrag)
 - Leistender Unternehmer: (BE = Der Belegempfänger ist leistender Unternehmer.
 - Ursprungsbeleg: leer
4. Wertgutschrift
5. Wertbelastung

2.6.5 Rechnung Kopfteil Typ 3

Rechnung Kopfteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
1	Logo (Lieferant/ Rechnungssteller)	Logo des Lieferanten bzw. Rechnungsstel- lers	X	
2	Rechnung/Gutschrift (Liefere- rant/Rechnungssteller)	Angabe, dass es sich um eine Rechnung/ Gutschrift handelt. Die Auswahl, ob es sich bei diesem Formular um eine Rechnung oder Gutschrift handelt, sollte nicht über dieses Feld erfolgen, sondern in einer übergeordne- ten Hierarchiestufe der Ablaufsteuerung. In diesem Feld kann ggf. näher spezifiziert (ausgewählt) werden, ob es sich um eine Warenrechnung/Wertbelastung bzw. um eine Warengutschrift/Wertgutschrift handelt.	X	
3	GLN (Lieferant)	Globale Lokationsnummer des Lieferanten. Der Lieferant ist immer gleichzeitig der Rechnungssteller.	X	
4	Firma (Lieferant)	Name des Lieferanten	X	
5	Straße, Nr. (Lieferant)	Straße und Hausnummer des Lieferanten	X	
6	PLZ, Ort (Lieferant)	Postleitzahl und Ort des Lieferanten	X	
7	Land (Lieferant)	Angabe des Landes des Lieferanten in Klar- schrift	X	
8	Lieferantenummer (Liefere- rant)	Vom Käufer/Rechnungsempfänger vergebene Nummer zur Identifikation des Lieferan- ten.	X	
9	Steuernummer (Lieferant)	Vom Finanzamt zugeteilte Steuernummer	X	
10	USt.-IdNr. (Lieferant)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Lieferanten	X	
11	GLN (Käufer)	Globale Lokationsnummer des Käu- fers/Rechnungsempfängers	X	
12	Firma (Käufer)	Name des Käufers	X	
13	Abteilung (Käufer)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Käu- fers	X	
14	Straße, Nr. (Käufer)	Straße und Hausnummer des Käufers	X	
15	PLZ, Ort (Käufer)	Postleitzahl und Ort des Käufers	X	
16	USt.-IdNr. (Käufer)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Käufers	X	

Rechnung Kopfteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
17	GLN (Rechnungsempfänger)	Globale Lokationsnummer des Rechnungsempfängers. Der Rechnungsempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser vom Käufer abweicht. Analog sind die Felder 18 bis 22 nur zu füllen, wenn der Rechnungsempfänger vom Käufer abweicht.	X	
18	Firma (Rechnungsempfänger)	Name des Rechnungsempfängers	X	
19	Abteilung (Rechnungsempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Rechnungsempfängers	X	
20	Straße, Nr. (Rechnungsempfänger)	Straße und Hausnummer des Rechnungsempfängers	X	
21	PLZ, Ort (Rechnungsempfänger)	Postleitzahl und Ort des Rechnungsempfängers	X	
22	USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Rechnungsempfängers	X	
23	GLN (Lieferanschrift/Abholstelle)	Globale Lokationsnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
24	Firma (Lieferanschrift/Abholstelle)	Name der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
25	Abteilung (Lieferanschrift/Abholstelle)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
26	Straße, Nr. (Lieferanschrift/Abholstelle)	Straße und Hausnummer der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
27	PLZ, Ort (Lieferanschrift/Abholstelle)	Postleitzahl und Ort der Lieferanschrift/Abholstelle	X	
28	GLN (Endempfänger)	Globale Lokationsnummer des Endempfängers. Der Endempfänger wird lediglich angegeben, falls dieser von der Lieferanschrift abweicht. Analog sind die Felder 29 bis einschließlich 32 nur zu füllen, wenn der Endempfänger von der Lieferanschrift abweicht. Im Falle der Selbstabholung, d. h. Feld 23 hat die Ausprägung "Abholstelle", sind die Felder 28 bis 32 nicht zu füllen.	X	
29	Firma (Endempfänger)	Name des Endempfängers	X	
30	Abteilung (Endempfänger)	Abteilung mit ggf. Ansprechpartner des Endempfängers	X	
31	Straße, Nr. (Endempfänger)	Straße und Hausnummer des Endempfängers	X	

Rechnung Kopfteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
32	PLZ, Ort (Endempfänger)	Postleitzahl und Ort des Endempfängers	X	
33	Rechnungsnummer	Rechnungsnummer, vergeben vom Absender des Dokuments	X	
34	Vom	Datum der Rechnungserstellung	X	
35	Bestellnummer	Referenzierung auf die Bestellung des Kunden	X	
36	Vom	Datum der Bestellung	X	
37	Lieferscheinnummer	Angabe der Nummer auf dem Lieferschein	X	
38	Vom	Datum des Lieferscheins	X	
39	Liefer-/Pick-Up-Datum	Tatsächliches Lieferdatum: Datum, zu dem der Lieferant die Waren geliefert bzw. zur Abholung bereitgestellt hat.	X	
40	USt.-Satz	Aktueller Steuersatz, gilt für die gesamte Rechnung, kann aber pro Position abweichend angegeben werden. Wird auf Positionsebene kein USt.-Satz angegeben, gilt dieser Wert.	X	
41	Währung	Die Währung, die auf die ausgewiesenen Beträge anzuwenden ist. Die Währungsangabe gilt für die gesamte Rechnung.	X	
42	Valutadatum	Datum, ab dem die Fälligkeit (Tage) gerechnet wird.	X	
43	Text	Freier Text zum Kopfteil zur individuellen Nutzung durch den Lieferanten für individuelle Hinweise.	X	
44	Wareneingangsnummer	Wareneingangsnummer, vergeben vom Empfänger	X	
45	Vom	Datum der Wareneingangsmeldung	X	
93	Kennzeichen Entgeltminderung	Hier können Textschlüssel verwendet werden. Sie sind wie Stammdaten zu behandeln und in der Datenaustauschvereinbarung zu definieren. GS1 Germany Empfehlung: ST1 = Es ergeben sich Entgeltminderungen auf Grund von Rabatt- und Bonusvereinbarungen. ST2 = Entgeltminderungen ergeben sich aus unseren aktuellen Rahmen- und Konditionsvereinbarungen.		

Rechnung Kopfteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
		ST3 = Es bestehen Rabatt- oder Bonusvereinbarungen.		
94	Pflichtangaben des Kaufmanns	Diese Datenelementgruppe darf nur benutzt werden, um den Anforderungen des HGB § 37a gerecht zu werden. Hier besteht für den Sender einer Nachricht die Möglichkeit, bei Bedarf die entsprechenden Angaben zu machen.		
95	Leistender Unternehmer	Der leistende Unternehmer ist ein Auswahlfeld dass leer gelassen werden kann oder die Ausprägungen hat: BA = Der Belegaussteller ist leistender Unternehmer. BE = Der Belegempfänger ist leistender Unternehmer.		
96	Ursprungsbeleg	Diese Angabe muss in Gutschriften auf den auslösenden Ursprungsbeleg (alle Möglichkeiten außer Reklamationen) referenziert werden.		
97	Kennzeichen Innergemeinschaftliche Lieferung	Kennzeichen das es sich um eine steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung handelt		

2.6.6 Rechnung Positionteil Typ 3

Rechnung Positionteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
46	Artikelbezeichnung	Artikeltext	X	
47	GTIN (Fakturiereinheit)	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln. Die hier angegebene GTIN identifiziert die Fakturiereinheit.	X	
48	Lieferantenartikelnummer	Vom Lieferanten vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels.	X	
49	Käuferartikelnummer	Vom Käufer vergebene Nummer zur Identifikation eines Artikels. Die Käuferartikelnummer muss vom WebEDI-Anwender (Lieferanten) nicht eingegeben werden, sondern dient beim "Turnaround-Verfahren" lediglich der Information.	X	
50	Zolltarifnummer	Die Zolltarifnummer ist für den Import bzw.	X	

Rechnung Positionsteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
		Export eines Produktes von Bedeutung. In diesem Feld erfolgt eine Angabe immer als elfstellige Zolltarifnummer.		
51	Menge	Berechnete Menge	X	X
52	Einheit	Maßeinheit der berechneten Menge, z. B. Stück, Kilogramm	X	
53	Preis	Preis pro Einheit	X	X
54	Betrag	Produkt aus Menge mal Preis pro Position	X	X
55	Farbe	Farbe	X	
56	Größe	Größe oder Größenraster	X	
57	GTIN (Verbrauchereinheit)	Nummer, vergeben für ein Produkt eines Herstellers entsprechend der GTIN-Vergaberegeln. Die hier angegebene GTIN identifiziert die Verbrauchereinheit.	X	
58	Menge	Anzahl der Verbrauchereinheiten in der Fakturiereinheit	X	
59	Leegutkennzeichen	Auswahlfeld zur Kennzeichnung, dass es sich bei diesem Artikel um Leergut handelt. Folgende Ausprägungen sind möglich: Mehrweg-Leergutartikel = RC Einweg-Leergutartikel = NRC Transporthilfsmittel = THM		
60	Verpackungsart	Auswahlfeld zur Auswahl der Verpackungsart	X	
61	Preisbezugseinheit	Der im Feld "Preis" angegebene Preis richtet sich nach der in der Einheit enthaltenen Anzahl. Beispiel: Eine Einheit enthält 100 Nägel oder 1000 Nägel. Die Preisbezugseinheit ist somit 100 oder 1000.	X	
62	USt.-Satz	Steuersatz der Position	X	
63	Zu-/Abschlag-Art	Auswahlfelder, aus denen eine voreingestellte Zu-/Abschlagsart ausgewählt werden kann.	X	X
64	Basisbetrag	Basisbetrag zur Berechnung eines Zu-/Abschlags	X	X
65	Prozentsatz	Angabe des Prozentsatzes zur Zu-/Abschlagsart	X	X
66	Betrag	Produkt aus Basisbetrag und Prozentsatz	X	X
67	Text	Freier Text zum Positionsteil zur individuellen Nutzung durch den Rechnungssteller		

Rechnung Positionsteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
68	Pos.-Nr.	Die Positionsnummer ist eine vom System vergebene Nummer. Durch Anklicken der Positionsnummer wird die Möglichkeit eröffnet, Daten der entsprechenden Position zu bearbeiten.	X	
98	Art der Menge	Folgende Ausprägungen sind möglich: 47 = Berechnete Menge 192 = Menge ohne Berechnung		

2.6.7 Rechnung Fußteil Typ 3

Rechnung Fußteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
69	Zu-/Abschlag-Art	Auswahlfelder, aus denen ein voreingestellter Zu-/Abschlag ausgewählt werden kann.	X	X
70	Basisbetrag	Basisbetrag zur Berechnung eines Zu-/Abschlags	X	X
71	Prozentsatz	Angabe des Prozentsatzes zur Zu-/Abschlagsart	X	X
72	Betrag	Produkt aus Basisbetrag und Prozentsatz	X	X
73	USt.-Satz	Auswahlfeld zur Auswahl eines Umsatzsteuersatzes je Zu-/Abschlag	X	
74	Nebenkostenart	Auswahlfelder, aus denen eine voreingestellte Nebenkostenart ausgewählt werden kann.	X	X
75	Nebenkostenbetrag	Betrag zur Nebenkostenart	X	X
76	USt.-Satz	Auswahlfeld zur Auswahl eines Umsatzsteuersatzes je Nebenkostenart	X	
77	Warenwert	Summe der Beträge aller Artikelpositionen pro Umsatzsteuersatz	X	X
78	Zu-/Abschläge	Summe aller Zu-/Abschläge je Umsatzsteuersatz	X	X
79	Nebenkosten	Summe aller Nebenkostenbeträge je Umsatzsteuersatz	X	X
80	Skontowert	Der Skontowert je Umsatzsteuersatz bezieht sich auf einen bilateral fest vereinbarten Skontosatz. Der Rechnungsbetrag ist um den Skontowert reduziert.	X	X
81	Steuerpflichtiger Betrag	Steuerpflichtiger Betrag der Rechnung je Umsatzsteuersatz	X	X
82	USt.-Satz	Umsatzsteuersatz in Prozent	X	
83	USt.-Betrag	Im Rechnungsbetrag enthaltene Umsatzsteuer je Umsatzsteuersatz	X	X
84	Rechnungsbetrag	Rechnungsbetrag je Umsatzsteuersatz	X	X
85	Warenwert (gesamt)	Summe aller Warenwerte	X	X
86	Zu-/Abschläge (gesamt)	Summe aller Zu-/Abschläge	X	X
87	Nebenkosten (gesamt)	Summe aller Nebenkostenbeträge	X	X
88	Skontowert (gesamt)	Summe aller Skontowerte	X	X
89	Steuerpflichtiger Betrag	Summe aller steuerpflichtigen Beträge	X	X

Rechnung Fußteil Typ 3				
Feld	Bezeichnung	Beschreibung	V	A
	(gesamt)			
90	USt.-Betrag (gesamt)	Summe aller Umsatzsteuerbeträge	X	X
91	Rechnungsendbetrag	Der Rechnungsendbetrag ist die Summe aller Rechnungsbeträge	X	X
92	Text	Freier Text zum Fußteil zur individuellen Nutzung durch den Rechnungssteller		

Es wird empfohlen, alle Summenangaben im Rechnungsfußteil vom Programm automatisch berechnen zu lassen. Sie sollten nicht vom WebEDI-Anwender erfasst werden. Alle Mengen und Beträge werden vorzeichenneutral dargestellt. Ausnahmen bilden die Felder 77-79 und 86-87. In diesen Fällen ist eine vorzeichengerechte Eingabe vorzunehmen bzw. zu generieren.

3 Design und Layoutvorgaben der WebEDI-Oberflächen

Dieses Kapitel hat zum Ziel, dem Anwender die Nutzung der WebEDI-Systeme zu erleichtern, indem er sich intuitiv in den genutzten Web-EDI-Oberflächen zurechtfinden kann. Darüber hinaus wird ein einheitliches und vorgangsbezogenes Arbeiten sowie eine Mehrsprachigkeit der Applikation ermöglicht. Die Eckpfeiler dieses Kapitels sind:

- Einheitliches und vorgangsbezogenes Arbeiten an der Weboberfläche
- Mehrsprachigkeit
- Intuitives, an Microsoft angelehntes User-Interface

In den nachfolgenden Kapiteln werden zunächst die Funktionsvorgaben beschrieben, dann die Layout- und Navigationsvorgaben dargestellt.

3.1 Funktionsvorgaben

3.1.1 Sprach- und Ländereinstellungen

Die Sprach- und Ländereinstellungen werden über Browser-Culture (bspw. Internet Explorer -> Menü „Extras“ -> Menü „Internetoptionen“ -> Menü „Sprachen“), gesteuert. Unter diesen Einstellungen versteht man die Schreibweise eines Landes, die in der jeweiligen Sprache in folgenden Punkten verschieden sein können. Die Schreibweisen unterscheiden sich bei:

- a. Numerische Einstellungen
- b. Datumsformatierung
- c. Sprachwahl

3.1.2 Mehrsprachigkeit

Die Applikation soll eine Mehrsprachigkeit unterstützen.

- a Die Sprachen Deutsch und Englisch (UK) sind zwingend notwendig
- b Weitere Sprachen sind optional

Die Umsetzung und Darstellung der EANCOM[®] Qualifier für das Layout und die ASCII-Schnittstellen erfolgt in der jeweiligen Landessprache.

3.2 Design- und Layoutvorgaben

3.2.1 Nachrichtenbearbeitung auf Lieferantenseite

Die Nachrichten auf Lieferantenseite werden in Vorgängen bearbeitet. Der Ablauf des sogenannten „Turn-Around-Verfahren“ wird in drei Vorgangskategorien geordnet:

1. Empfangene Vorgänge
2. Offene/zu bearbeitende Vorgänge
3. Abgeschlossene Vorgänge

In den empfangenen Vorgängen sieht der Lieferant die eingegangenen Bestellungen.

Wenn er den Vorgang in die offenen Vorgänge übernommen hat, kann er die zur Bestellung gehörenden Lieferscheine und Rechnungen erzeugen und bearbeiten.

Wenn die Rechnung verschickt wurde und damit der Vorgang abgeschlossen ist, wird dieser ins Vorgangsarchiv „Abgeschlossene Vorgänge“ verschoben.

Die Details der vorgangsbezogenen Arbeitsweise des WebEDI-Anwenders sind wie folgt:

- a. Das Öffnen von Details zu einem Vorgang erfolgt durch das „Plus“-Symbol .
- b. Der Reiter „Empfangene Vorgänge“ beinhaltet eingehende und noch unbearbeitete Nachrichten, i.d.R. Bestellungen (ORDERS) - die Übernahme einer solchen Nachricht erfolgt über das Symbol für „Übernahme in offene Vorgänge“ .
- c. Im Reiter „Offene Vorgänge“ sind die angenommenen und in Bearbeitung befindlichen Vorgänge. Hier hat der WebEDI-Anwender die Möglichkeit zur Erstellung eines Lieferavises bzw. einer Rechnung zur jeweiligen Bestellung im Turn-Around-Verfahren. Der Bereich „Offene Vorgänge“ umfasst im Einzelnen:
 - Die Möglichkeit zur rechtebezogenen Erzeugung von Lieferavisen und Rechnungen im „Turn-Around-Verfahren“
 - Eine Statusanzeige für einzelne Nachrichten
 - Innerhalb der Vorgänge wird für den Status der einzelnen Nachricht ein Farb-/Symbolstatus (grün/gelb/rot) verwendet:
 1. Unbearbeitet 
 2. „Erstellt, nicht versendet“ 
 3. „Gesendet“ 

(weitere Symbole sind möglich)

- d. Im Bereich „Abgeschlossene Vorgänge“ wird nach Erstellung und Versand der Rechnung der Vorgang archiviert (dies ist unabhängig von der Lieferaviserstellung, da diese vom Prozess des Geschäftspartners abhängig ist)

3 Design und Layoutvorgaben der WebEDI-Oberflächen

- e. Mittels eines Funktionsbuttons kann der WebEDI-Anwender einen neuen Vorgang zur Erstellung von Lieferavisen und/oder Rechnung erzeugen, obwohl keine Bestellung in der WebEDI-Plattform vorliegt. Hierbei handelt es sich um eine globale Funktion und wird rechtebezogen hinterlegt.
- f. Das Versenden einzelner Nachrichtentypen (z. B. Lieferavise) soll rechtebezogen steuerbar sein. D.h. eine Nachricht, wie Lieferavis oder Rechnung, sollte vom Empfänger (Handelsunternehmen) explizit pro WebEDI-Anwender zur Benutzung freigegeben werden können, z. B. für den Fall, das von einem WebEDI-Anwender aus organisatorischen Gründen kein Lieferavis benötigt wird.
- g. Werden Vorgänge übergreifend angezeigt, also als zusammengehörige Prozesskette in Form einer Bestellung, eines Lieferavis, einer Wareneingangsmeldung und einer Rechnung, so muss der Status jedes einzelnen Vorgangs farblich gekennzeichnet werden.
- h. Für alle hierarchischen Strukturen (Kataloge/Organisationen/etc.) wird eine Baumstruktur, wie MS-Explorer, verwendet.

3.2.2 Seitenstruktur

3.2.2.1 Darstellung für Nachrichtbearbeitung in Vorgängen

-> Generelle Framedarstellung

B	C
	C1
	D
	E
	F

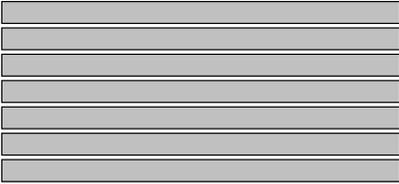
3.2.2.2 Hierarchische Darstellungen

-> z.B. Kataloge oder Organisationsbäume

	C
B	C1
A	D
	E
	F

3.2.2.3 Darstellung der Vorgänge

Beispiel:

[Name, Logo]	GLN: 12345678900000 ID: Max Mustermann	Muster GmbH Musterstr. 1 00000 Musterstadt
		  
Vorgang xyz		   
Empfangene Vorgänge	Offene Vorgänge	Abgeschlossene Vorgänge
		

- Bereich B: Logo, Name
- Bereich C: Angaben zum Lieferanten (GLN, Adresse,...)
- Bereich C1: Globale Steuerbuttons
- Bereich D: Funktionsbuttons für ausgewählten Vorgangsbereich
- Bereich E: Vorgangstreiterdarstellung
- Bereich F: Vorgangsdetails (Listen, Suche, etc.)

-> Mehrfenstertechnik wird a) zugelassen, jedes Fenster muss sich jedoch b) ebenfalls an die Darstellungsvorgaben (ggf. der jeweiligen Teilbereiche) halten.

3.2.2.4 Darstellung der Nachrichten

-> gemäß Kapitel 2 in Reiterdarstellung inkl. Download ASCII/PDF

Beispiel:

[Name, Logo]	GLN: 12345678900000 ID: Max Mustermann	Muster GmbH Musterstr. 1 00000 Musterstadt
		  
Nachricht xyz		   
Kopfteil	Positionteil	Summenteil
		

- Bereich B: Logo, Name
- Bereich C: Angaben zum Lieferanten (GLN, Adresse,...)
- Bereich C1: Globale Steuerbuttons
- Bereich D: Funktionsbuttons für ausgewählte Nachricht
- Bereich E: Nachrichtenreiterdarstellung (Kopf/Positionen/Fußteil)
- Bereich F: Nachrichtendetails/-inhalt

3.2.2.5 Hierarchische Baumstruktur

Werden Baumstrukturen eingesetzt (z.B. in der Katalogansicht und Administration) muss diese hierarchisch, an den Microsoft Explorer angelehnt, aufgebaut sein:

Platzierung: Bereich A

3.2.3 Symboldarstellung

3.2.3.1 Globale Steuerbuttons

Die globalen Steuerbuttons „Hilfe“, „Administration“ und „Logout“ werden unabhängig von allen Funktions- und Prozessbuttons zu jedem Zeitpunkt in der Bearbeitung angezeigt und sind somit für den User immer erreichbar.

- Administration 
 - Hilfe 
 - Logout 
- Platzierung: C1, rechts orientiert [  ]

3.2.3.2 Einheitliche Symbole

->alle Symbole der Grundfunktionen sollten standardisiert werden.

Zu den Grundfunktionen für WebEDI Nachrichten zählen:

- Speichern 
- Drucken 
- Download 
- Upload 

Aufgrund der Marktdurchdringung ist eine Angleichung dieser Grundfunktions-Symbole an die Microsoft-Symbolik empfehlenswert, da die meisten User mit diesen Symbolen vertraut sind. Die oben angezeigten Icons sind als Vorschlag zu werten.

Alle Symbole sind mit einem zusätzlichen Hilfetext als Mouseover (sprachabhängig) auszuführen.

Platzierung: Bereich D

4 Prozessbeschreibung zur Implementierung

Diese Prozessbeschreibung dient dazu, die allgemeinen Anforderungen der Geschäftsvorfälle Bestellung, Lieferavis, Wareneingangsmeldung und Rechnung bzw. Gutschrift allgemein zu spezifizieren.

4.1 Allgemeine Anforderungen an eine WebEDI-Applikation

- Eine Implementierung der Nachrichten Bestellung, Lieferavis und Rechnung/Gutschrift im Turnaround-Verfahren innerhalb einer WebEDI-Applikation ist gewünscht.
- Durch das Turnaround-Verfahren ergibt sich, neben der manuellen Eingabemöglichkeit, eine hohe Anforderung an die Flexibilität der WebEDI-Anwendung (siehe folgende Tabelle):

Nachricht	Manuelle Erstellung zulässig?	Turnaround aus:	Turnaround nach:
Bestellung	Nein	Nein	Lieferavis oder Rechnung/Gutschrift
Lieferavis	Ja	Bestellung	Wareneingangsmeldung /Rechnung/Gutschrift
Wareneingangsmeldung	Nein	Lieferavis	Rechnung/Gutschrift
Rechnung/Gutschrift	Ja	Lieferavis oder Bestellung	Nein

- Eine manuelle Belegerfassung sowie Upload- bzw. Download-Möglichkeiten, für die unterschiedlich ausgestatteten WebEDI-Anwender, sollen geschaffen werden.
 - Anwender A: hat die Möglichkeit, EDI-Daten mittels eines (eigenen) Konverters zu erzeugen. Dieser ist kein Anwender einer WebEDI-Lösung.
 - Anwender B: hat die Möglichkeit, Schnittstellen innerhalb seines vor gelagerten DV-Systems zu implementieren (Schnittstellen- WebEDI-Anwender).
 - Anwender C: hat nur die Möglichkeit, Belege zu erfassen, bzw. auszudrucken (manueller WebEDI-Anwender).
- Bei der Verknüpfung der Nachrichten untereinander muss unerheblich sein, ob es sich um importierte Daten handelt oder um manuell erfasste/auszudruckende Daten.

- Layout und Schnittstelle dieser Nachrichtenarten sollen komplett (z. B. alle drei Rechnungstypen) nach Kapitel 2 und 5 dieser WebEDI-Empfehlung erstellt werden.
- Die Ereignis orientierte Verarbeitung aller Nachrichten und unmittelbare Weiterleitung entweder an den WebEDI-Anwender oder zum jeweiligen Empfänger z. B. ein Handelsunternehmen) (Stichwort: Bestellungen für Frischelieferanten) muss gewährleistet sein.
- Die Verarbeitung bzw. Weiterleitung diese Nachrichtenarten soll ab Nachrichtenlayout EANCOM® 97 erfolgen.
- Die Datenversendung über das Internet zum WebEDI-Anwender oder vom WebEDI-Anwender sollte verschlüsselt vorgenommen werden.

4.2 Implementierung der Bestellung (ORDERS) in eine WebEDI-Applikation

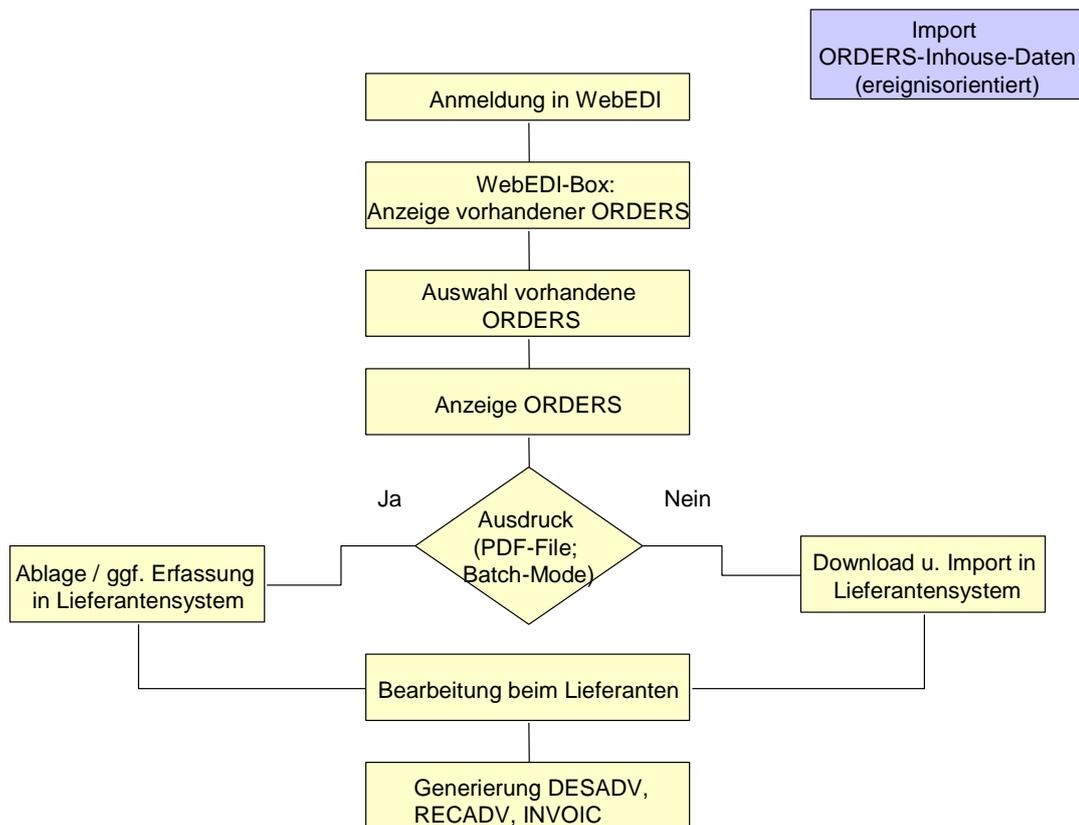


Abb.10: Bestellungen über eine WebEDI-Applikation aus Sicht des WebEDI-Anwenders

- Die WebEDI-Anwender sollen zusätzlich zu der Bereitstellung der Bestellung (ORDERS) über die WebEDI-Anwendung per Mail benachrichtigt werden. Hierzu ist die Hinterlegung der Mail-Adresse in eine WebEDI-Administrationstabelle notwendig.

4.3 Allgemeine Anforderungen an den Lieferavis (DESADV)

In der EDI-Prozesskette ist der Lieferavis (DESADV) das Bindeglied, zwischen einer vom Handelsunternehmen an den WebEDI-Anwender versendeten Bestellung und einer vom WebEDI-Anwender an das Handelsunternehmen versendeten Rechnung. Diese Nachricht ist zeitkritisch zu sehen, weil sie nur sinnvoll ist, wenn dem Handelsunternehmen die Lieferavis vor der eigentlichen Warenlieferung vorliegen!

Folgende Voraussetzungen bestehen in der Anbindung dieser Nachricht in der WebEDI-Applikation:

- Der Lieferavis referenziert auf eine Bestellung, wie auch eine Rechnung auf eine Bestellung und das dazugehörige Lieferavis verweist.
Dabei gilt: 1 Bestellung = 1 Lieferavis = 1 Wareneingangsmeldung = 1 Rechnung.
- Der WebEDI-Anwender hat drei Möglichkeiten einen Lieferavis zu erstellen
 - a) als Turnaround aus einer über WebEDI an ihn gesendeten Bestellung,
 - b) durch Import einer Schnittstellendatei oder
 - c) durch Neuerfassung.
- Eine Rechnung kann dann nicht mehr nur aus einer Bestellung generiert werden, sondern auch durch das Turnaround-Verfahren aus dem Lieferavis.
- Die manuelle Erstellung einer Rechnung bleibt weiterhin bestehen.

4.3.1 Implementierung des Lieferavis in eine WebEDI-Applikation

- Das Lieferavis besteht aus einem Kopf- und einem Positionsteil.
- Der WebEDI-Anwender soll nur für die Empfänger (Handelsunternehmen) Lieferavise erstellen können, für die entsprechende Rechte hinterlegt sind.
- Generiert der WebEDI-Anwender auf Basis der Bestellung eine Rechnung, dann besteht nicht mehr die Möglichkeit aus der Bestellung einen Lieferavis zu erzeugen. Aus diesem Grund soll bei der Bestellung gespeichert werden, welches Folgedokument im Turnaround-Verfahren generiert wurde.
- Aus bestimmten Gründen (z. B. Teillieferung) muss es ermöglicht werden, dass der WebEDI-Anwender in die Lage versetzt wird, Lieferavise selber zu generieren. Somit ist nicht nur der Turnaround aus Bestellung zugelassen.
- Bei dem Turnaround aus einer Bestellung wird eine Änderung der Bestellnummer oder des Bestelldatums nicht zugelassen. Für den Import ist das Sperren von Bestellnummer und Bestelldatum nicht möglich.
- Bei der Verknüpfung der Nachrichten untereinander sollte es unerheblich sein, ob es sich um importierte Daten aus einer Schnittstelle oder um manuell erfasste/auszudruckende Daten handelt. Die Bestellnummer muss in allen Nachrichten identisch sein.
- Empfängt der WebEDI-Anwender bereits Bestellungen im EANCOM[®]-Format, so kann der WebEDI-Anwender den Aufwand für die Generierung eines Lieferavises dahingehend verringern, indem er im WebEDI-System zunächst die Bestellung aufruft bzw. markiert, zu der er nunmehr ein Lieferavis generieren möchte.
- Die Inhalte der Bestellung sollen als Standardvorbetlegung in den Lieferavis-Masken (Kopf, Position) eingeblendet werden. Einige dieser Felder sind nun editierbar (siehe Kapitel 2).
- Zusätzlich zu diesen Bestell-Informationen werden weitere Felder für den Lieferavis zur Verfügung gestellt.
- Die Generierung der Nummer der Versandeinheit (NVE) obliegt grundsätzlich dem WebEDI-Anwender. Dieser hat sicherzustellen, dass diese Nummer eindeutig ist.
- Es besteht keine Relation zwischen einer Belegnummer und einer NVE.
- Der WebEDI-Anwender soll auch die Möglichkeit haben, Lieferavise zu importieren.
- Importierte und/oder zur Rechnung generierte Lieferavise sollen nicht manuell veränderbar sein, sondern dürfen nur ausgedruckt und gelöscht werden und einmalig an die Empfänger (Handelsunternehmen) übertragbar sein. Gesendete Lieferavise dürfen nur noch ausgedruckt oder gelöscht werden.

Insgesamt stellt sich der Ablauf für Lieferavis (DESADV) wie folgt dar (die manuelle Erfassung, ohne Turnaround, wird nicht hier berücksichtigt):

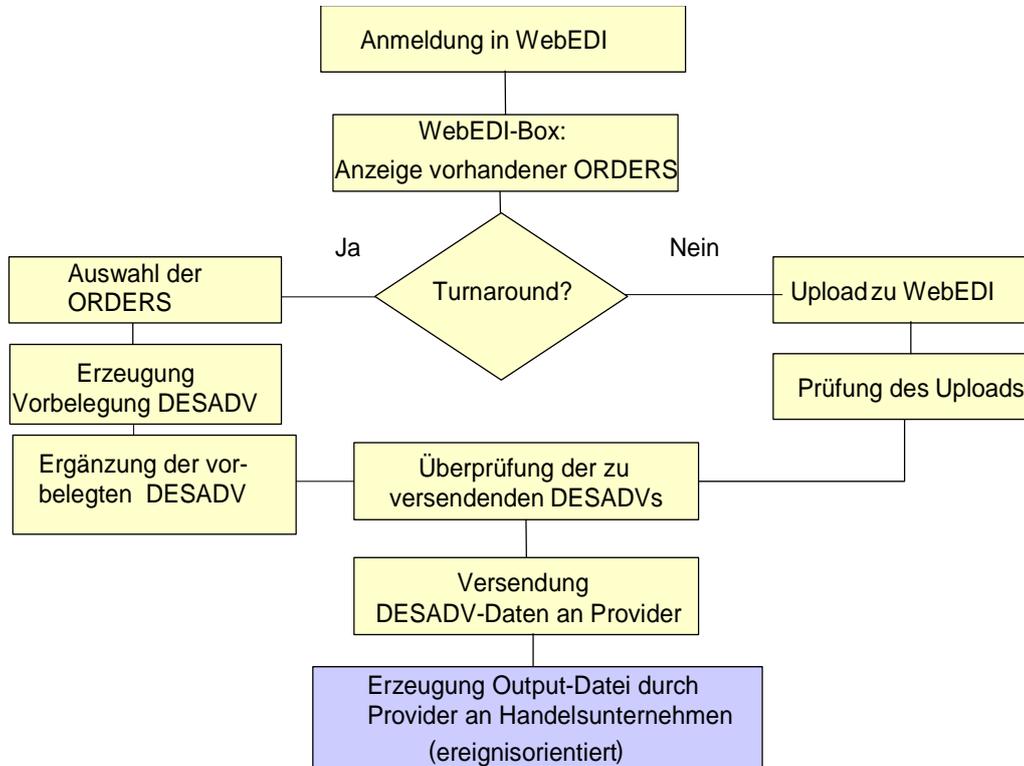


Abb. 11: Ablauf der Erzeugung und Versendung von Lieferavis über eine WebEDI-Applikation

4.3.2 Allgemeine Plausibilitäten beim Lieferavis

- Lieferavis-Nr. bereits vorhanden (wird abgewiesen)
- Prüfziffer der NVE korrekt (NVE = Mussfeld)
- Liefermenge \leq Bestellmenge
- Mengenableichung errechnet sich aus: Differenz zw. Bestell- und Liefermenge
- Liefer-Datum (Pickup-Datum) \geq Bestell-Datum
- Lieferschein-Datum \leq Liefer-Datum (Pickup-Datum)
- Liefer- oder Pickup-Datum muss gespeichert werden.
- keine Nullmengen-Positionen in die Rechnung übernehmen

4.4 Allgemeine Anforderungen an die Rechnung/Gutschrift (INVOIC)

In der EDI-Prozesskette ist die Rechnung/Gutschrift (INVOIC) am Ende der Prozesskette hinter Bestellung, Wareneingangsmeldung und Lieferavis einzuordnen.

Folgende Voraussetzungen bestehen in der Anbindung dieser Nachricht in eine WebEDI-Applikation:

- Die Rechnung/Gutschrift verweist auf eine Bestellung und/oder auf ein Lieferavis und/oder eine Wareneingangsmeldung.
Dabei gilt: 1 Bestellung = 1 Lieferavis = 1 Wareneingangsmeldung = 1 Rechnung.
- Dem WebEDI-Anwender werden drei Möglichkeiten geboten, sich einen Rechnungs-/Gutschriftsbeleg erstellen zu können:
 - a) als Turnaround aus einer im WebEDI-System vorliegenden Bestellung, Lieferavis oder Wareneingangsmeldung
 - b) durch Import einer Schnittstellendatei oder
 - c) durch Neuerfassung.
- **Wichtig:**
Beim elektronischen Versand der Rechnungs-/Gutschriftsdaten in Deutschland muss durch die WebEDI-Applikation eine Sammelabrechnung/Zusammenfassende Rechnung erzeugt werden, die dann vom WebEDI-Anwender auszudrucken und an den jeweiligen Empfänger (Handelsunternehmen) zu faxen ist.

4.4.1 Implementierung der Rechnung/Gutschrift in eine WebEDI-Applikation

- Empfängt der WebEDI-Anwender bereits Bestellungen und/oder versendet er Lieferavise, so kann er seinen Erfassungsaufwand für die Generierung einer Rechnung/Gutschrift dahingehend verringern, dass er zunächst im WebEDI-System die Bestellung, den Lieferavis bzw. die Wareneingangsmeldung aufruft bzw. markiert, zu der er nunmehr eine Rechnung generieren möchte.
- Die Inhalte der Bestellung, des Lieferavis bzw. der Wareneingangsmeldung sollten als Standardvorbelegung in den Rechnungsmasken (Kopf, Position, ggf. Fuß) eingeblendet werden. Einige dieser Felder sind nun editierbar (siehe Kapitel 2).
- Zusätzlich zu diesen Bestell-/Lieferavis-/Wareneingangsmeldungs-Informationen werden weitere Felder für die Rechnung/Gutschrift generiert und manuell ergänzt.
- Die Verknüpfung zwischen den Bestellungen bzw. den Lieferavise und den Rechnungen erfolgt dagegen beim Schnittstellen- WebEDI-Anwender im lokalen WWS.

Insgesamt stellt sich der Ablauf für die Rechnung/Gutschrift (INVOIC) wie folgt dar:

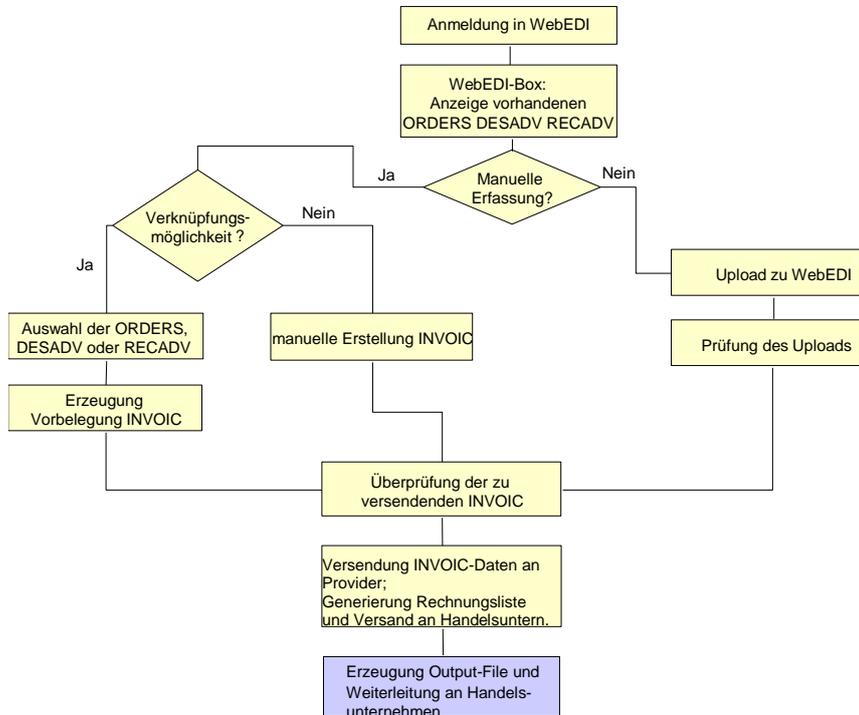


Abb. 12: Ablauf der Erzeugung und Versendung von Rechnungen/Gutschriften über WebEDI

4.4.2 Allgemeine Plausibilitäten bei der Rechnung/Gutschrift

- Rechnungs-/Gutschrifts-Nr. bereits vorhanden (wird abgewiesen)
- Rechnungs-Datum \geq Liefer-Datum \geq Bestell-Datum
- Lieferschein-Datum \geq Liefer-Datum
- Weitere Plausibilitäten ergeben sich aus der Verantwortlichkeit, einer ordnungsgemäßen Rechnungsstellung (z.B. Warenwert Positionen = Warenwert gesamt oder Warenwert pro Summensatz = Warenwert gesamt, usw.)

5 ASCII-Dateien

Die ASCII-Dateien dienen der Unterstützung beim Einsatz von WebEDI und ersetzen nicht den Standard EANCOM®. In den ASCII-Dateien werden die GS1-Standards zur Identifikation von Geschäftspartnern, Produkten und Dienstleistungen eingesetzt.

Dem WebEDI-Anwender soll mittels ASCII-Dateien die Möglichkeit eröffnet werden, Daten in geringem Umfang mit seinen "kleinen" Inhouse-System auszutauschen. Damit wird eine Doppelerfassung von Daten bei dem WebEDI-Anwender vermieden (Bildschirmmaske und Inhouse-System).

5.1 Down- und Upload von ASCII-Dateien

Der Datenaustausch von ASCII-Dateien kann in zwei Richtungen erfolgen. Vom Anbieter der WebEDI-Anwendung zum WebEDI-Anwender (download) und umgekehrt (upload). Dabei spielt die Übertragungsmethode keine Rolle; die Datenübertragung kann durch eine Funktion auf der Web-Maske ausgelöst werden, oder per eMail (SMTP, MIME) oder Dateitransfer (FTP) erfolgen.

5.2 Eigenschaften der ASCII-Dateien

Folgende Eigenschaften werden für die ASCII-Files festgelegt:

- a) Das Trennzeichen ist das Semikolon.
- b) Enthält ein Feld keine Daten, so bleibt es leer und wird durch ein Semikolon abgeschlossen.
- c) Befinden sich am Ende einer Satzart nur noch leere Felder, können alle Semikola nach den leeren Feldern entfallen.
- d) Semikola innerhalb von Textfeldern sind als Zeichen nicht zugelassen.
- e) Als Dezimaltrennung sind Kommata zu verwenden. Ein Punkt als Tausendertrennung wird nicht zugelassen.
- f) Nur bei negativen Werten werden Vorzeichen (-) übertragen, wobei der Wert linksbündig einzustellen ist.
- g) Im Nachrichtenkopf, nachfolgend dem Sortierschlüssel, wird ein 2-stelliges Releaseerkennzeichen eingefügt.
- h) CRLF dient als Kriterium für das Satzende.
- i) EOF wird als Kennung für das Dateiende nicht zugelassen.

5 ASCII-Dateien

- j) Als zu verwendender Zeichensatz wird die ISO-9735 Norm empfohlen. Ein abweichender Zeichensatz kann verwendet werden. Dieser muss bilateral zwischen den Partnern abgestimmt werden.
- k) Jede Satzart beginnt mit einer Kombination von Informationen (Sortierschlüssel), die eine eindeutige Identifizierung und Systematisierung der Daten ermöglichen.
- l) Für Belegarten werden die entsprechenden Werte aus dem BGM-Segment von EANCOM[®] verwendet, z. B. für eine Belegart Bestellung der Codewert 220.
- m) Für Einheit per Menge, Zu-/Abschläge und Verpackungsarten werden Codewerte aus EANCOM[®] verwendet.
- n) Es wird nur ein ASCII-File für alle Rechnungstypen (TYP 1 bis 3) erstellt; dieses File berücksichtigt quantitativ Typ 3. Für Typ 2 und 1 werden die nicht benötigten Felder nicht gefüllt.
- o) Für die Bezeichnung der unterschiedlichen Geschäftsvorfälle werden die Qualifier aus EANCOM[®], gemäß den GS1 Germany-Empfehlungen zur Anwendung des EANCOM[®] 2002 Standards verwendet.

5.3 Format und Darstellung

Folgende Konventionen gelten für die vorliegende Dokumentation:

- a alphabetische Zeichen
- n numerische Zeichen
- an alphanumerische Zeichen
- a3 3 alphabetische Zeichen fester Länge
- n3 3 numerische Zeichen fester Länge
- an3 3 alphanumerische Zeichen fester Länge
- a..3 bis zu 3 alphabetische Zeichen
- n..3 bis zu 3 numerische Zeichen
- an..3 bis zu 3 alphanumerische Zeichen

5.4 Kopf-, Positions-, Fuß- und Summenteil

Die ASCII-Dateien werden in Kopf-, Positions-, Fuß- und Summenteil unterschieden. Die Tabelle zeigt, welche Teile in den jeweiligen Nachrichten enthalten sind:

Nachricht	Kopf	Position	Fuß	Summe
Bestellung	X	X		
Lieferavis (Typ1-3)	X	X		
Wareneingangsmeldung	X	X		
Rechnung Typ 1	X	X	X	
Rechnung Typ 2	X	X	X	
Rechnung Typ 3	X	X	X	X

Der Summenteil bei Rechnung Typ 3 enthält addierte Angaben aus dem Fußbereich, wie z. B. die gesamten Zu-/Abschläge, die gesamten Nebenkosten und den gesamten steuerpflichtigen Betrag.

5.5 Kennzeichnung von Kopf-, Positions-, Fuß- und Summenteil

Zur Unterscheidung von Kopf-, Positions-, Fuß- und Summenteil wurden folgende Satzartkennungen festgelegt:

Teil der Nachricht	Satzartkennung
Kopf	100
Position	200
Positionszu-/abschläge	210
Fuß	300
Fuß Zu-/Abschläge	310
Fuß Nebenkosten	320
Summe	400

5.6 Aufbau des Sortierschlüssels

Vor jedem Kopf-, Positions-, Fuß- und Summenteil steht ein sogenannter Sortierschlüssel, der zur Identifikation des jeweiligen Satzes und zur eindeutigen Zuordnung der Sätze zur Nachricht dient. Im Sortierschlüssel bereits enthaltene Daten werden in der Nachricht nicht wiederholt. Der Sortierschlüssel ist der starre Teil einer Nachricht, der mögliche Sor-

tierkriterien zur Verfügung stellt. Er hat für die Geschäftsvorfälle Bestellung, Lieferavis, Wareneingangsmeldung und Rechnung folgende Ausprägungen.

5.6.1 Sortierschlüssel Bestellung

Bestellung	1. Stelle Belegart	2. Stelle Satzartkennung	3. Stelle GLN Lieferanschrift	4. Stelle GLN Käufer	5. Stelle Bestell-Nr.
Kopf	220	100	4012000068740	4012000000009	B27845
Position	220	200	4012000068740	4012000000009	B27845

Folgende Belegarten sind zugelassen:

220 = Bestellung

224 = Eilauftrag

5.6.2 Sortierschlüssel Lieferavis

Lieferavis	1. Stelle Belegart	2. Stelle Satzartkennung	3. Stelle GLN Lieferant	4. Stelle GLN Liefer- anschrift	5. Stelle Lieferavis- Nr.
Kopf	351	100	4000001000005	4012000068740	L200601
Position	351	200	4000001000005	4012000068740	L200601

Folgende Belegarten sind zugelassen:

351 = Lieferavis

5.6.3 Sortierschlüssel Wareneingangsmeldung

Warenein- gangs- meldung	1. Stelle Belegart	2. Stelle Satzartkennung	3. Stelle GLN Lieferan- schrift	4. Stelle GLN Käufer	5. Stelle Warenein- gangs-Nr.
Kopf	632	100	4012000068740	4012000000009	W4713
Position	632	200	4012000068740	4012000000009	W4713

Folgende Belegarten sind zugelassen:

632 = Wareneingangsmeldung

5.6.4 Sortierschlüssel Rechnung/Gutschrift

Rechnung/ Gutschrift	1. Stelle Belegart	2. Stelle Satzartkennung	3. Stelle GLN Lieferant	4. Stelle GLN Käufer	5. Stelle Rech- nungs-Nr.
Kopf	380	100	4000001000005	4012000000009	R28709
Position	380	200	4000001000005	4012000000009	R28709
Positionszu- /abschläge	380	210	4000001000005	4012000000009	R28709
Fuß	380	300	4000001000005	4012000000009	R28709
Fuß Zu-/ Ab- schläge	380	310	4000001000005	4012000000009	R28709
Fuß Neben- kosten	380	320	4000001000005	4012000000009	R28709
Summe	380	400	4000001000005	4012000000009	R28709

Folgende Belegarten sind zugelassen:

380 = Handelsrechnung

381 = Gutschriftsanzeige

83 = Wertgutschrift

84 = Wertbelastung

5.7 ASCII-Bestellung

5.7.1 Bestellung Kopf-Teil

Nr.		Beschreibung	Kap. 2*	Format	Bemerkung
1	Sortierschlüssel	Bestellung (220)	2	n3	220 = Bestellung 224 = Eilauftrag
2		Satzartkennung (Kopf=100)	-	n3	100
3		GLN Lieferanschrift/Abholstelle	22	n13	
4		GLN Käufer	10	n13	
5		Bestellnummer	32	an..17	
6		Releasenummer	-	n2	30
7		GLN Lieferant	3	n13	
8		Lieferantenummer	8	an..35	
9		USt.-IdNr. (Lieferant)	9	an..17	
10		Abteilung beim Käufer	12	an..17	
11		USt.-IdNr. (Käufer)	15	an..17	
12		GLN Rechnungsempfänger	16	n13	
13		Abteilung beim Rechnungsempfänger	18	an..17	
14		USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	21	an..17	
15		Abteilung der Lieferanschrift	24	an..17	
16		GLN Endempfänger	27	n13	
17		Abteilung beim Endempfänger	29	an..17	
18		Datum der Bestellung	33	n8	JJJJMMTT
19		Lieferdatum gefordert	34	n8	JJJJMMTT
20		Pick-up-Datum	35	n8	JJJJMMTT
21		Währung	36	an..3	EUR
22		Nummer der Werbeaktion	37	an..35	
23		Um/Von (Zeitpunkt einer Lieferung/ Beginn Zeitspanne einer Lieferung)	49	n12	JJJJMMTTHHMM
24		Bis (Ende der Zeitspanne einer Lieferung)	50	n12	JJJJMMTTHHMM

* Die Nummern in Spalte 2 weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

5.7.2 Bestellung Positions-Teil

In die Positionsnummer (Feld Nr. 6) ist eine fortlaufende Nummer je Bestellung beginnend mit 1 einzustellen. Zur Kennzeichnung der Einheit (Feld Nr. 14) werden die Qualifier aus der Datenelementgruppe 6411 aus EANCOM® herangezogen, z. B.: Stück = PCE, Liter = LTR, Kilogramm = KGM (siehe Anhang).

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format		
1	Sortierschlüssel	Bestellung (220)	2	n3	220 = Bestellung 224 = Eilauftrag
2		Satzartkennung (Position=200)	-	n3	200
3		GLN Lieferanschrift	22	n13	
4		GLN Käufer	10	n13	
5		Bestellnummer	32	an..17	
6	Positionsnummer	51	n..6		
7	GTIN	41	n..14		
8	Artikelbezeichnung	38	an..35		
9	Farbe	39	an..35		
10	Größe	40	an..35		
11	Lieferantenartikelnummer	42	an..35		
12	Käuferartikelnummer	43	an..35		
13	Bestellmenge	44	n..15		
14	Einheit (siehe Anhang)	45	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück	
15	Preisbezugseinheit	46	n..4		
16	EK	47	n..15		
17	VK	48	n..15		
18	Nummer der Werbeaktion (Position)	52	an..35		

* Die Nummern in Spalte vier weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

5.7.3 Bestellung Text-Beispiel

Kopf-Teil

Bestellung ; Satzartkennung ; GLN Lieferanschrift ; GLN Käufer ; Bestellnummer ;
Releasenummer ; GLN Lieferant ; Lieferantenummer ; USt.-ID ; Abteilung beim Käufer ;
USt.-ID ; GLN Rechnungsempfänger ; Abteilung beim Rechnungsempfänger ; USt.-ID ;
Abteilung der Lieferanschrift ; GLN Endempfänger ; Abteilung beim Endempfänger ; Da-
tum der Bestellung ; Lieferdatum gefordert ; Pick-up-Datum ; Währung ; Nr. der Werbeak-
tion ; Um ; Bis¶¶

1. Position

Bestellung ; Satzartkennung ; GLN Lieferanschrift ; GLN Käufer ; Bestellnummer ;
Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Farbe ; Größe ; Lieferantenartikelnummer
; Käuferartikelnummer ; Bestellmenge ; Einheit ; Preisbezugseinheit ; EK ; VK; Nummer
der Werbeaktion (Position)¶¶

2. Position

Bestellung ; Satzartkennung ; GLN Lieferanschrift ; GLN Käufer ; Bestellnummer ;
Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Farbe ; Größe ; Lieferantenartikelnummer
; Käuferartikelnummer ; Bestellmenge ; Einheit ; Preisbezugseinheit ; EK ; VK; Nummer
der Werbeaktion (Position)¶¶

usw.

Anmerkung:

Die Leerzeichen vor und nach den Semikola dienen hier nur der besseren Lesbarkeit. In der ASCII-Datei werden diese Leerzeichen weggelassen. Jede Satzart z. B. Position wird durch einen Carriage Return Line Feed (CRLF) beendet. In dem Beispiel folgt nach jedem Datensatz ein CRLF, als "¶¶" dargestellt.

5.8 ASCII-Lieferavis

5.8.1 Lieferavis Kopf-Teil

Nr.		Beschreibung	Kap. 2*	Format	
1	Sortierschlüssel	Lieferavis (351)	2	n3	351 = Lieferavis
2		Satzartkennung (Kopf=100)	-	n3	100
3		GLN Lieferant	3	n13	
4		GLN Lieferanschrift/Abholstelle	22	n13	
5		Lieferavisnummer	32	an..17	
6		Releasenummer	-	n2	30
7		Lieferantenummer	8	an..35	
8		USt.-IdNr. (Lieferant)	9	an..17	
9		GLN Käufer	10	n13	
10		Abteilung beim Käufer	12	an..17	
11		USt.-IdNr. (Käufer)	15	an..17	
12		GLN Rechnungsempfänger	16	n13	
13		Abteilung beim Rechnungsempfänger	18	an..17	
14		USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	21	an..17	
15		Abteilung der Lieferanschrift	24	an..17	
16		GLN Endempfänger	27	n13	
17		Abteilung beim Endempfänger	29	an..17	
18		Datum des Lieferavis	33	n8	JJJJMMTT
19		Bestellnummer	34	an..17	
20		Datum der Bestellung	35	n8	JJJJMMTT
21		Lieferdatum	36	n8	JJJJMMTT
22		Versanddatum	37	n8	JJJJMMTT
23		Versandzeit	38	n4	HHMM
24		GLN Transportdienstleister	39	n13	
25		Transportdokumentart	41	an..3	AAM ²

* Die Nummern in Spalte verweisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2..

² In die Transportdokumentart (Feld Nr. 25) wird der Qualifier aus der Codeliste des Datenelementes 1153 aus EANCOM® entnommen, AAM steht für Frachtbriefnummer.

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

5 ASCII-Dateien

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format	
26	Transportdokumentnr.	42	an..35	
27	NVE (Master-NVE)	43	n18	
28	Packstückanzahl (Master-NVE)	44	n..2	
29	Packstückart (Master-NVE)	45	an..17	

5.8.2 Lieferavis Positions-Teil

Zur Kennzeichnung der Einheit werden die Qualifier aus der Datenelementgruppe 6411 aus EANCOM[®] herangezogen, z. B.: Stück = PCE, Liter = LTR, Kilogramm = KGM (siehe Anhang). Die Qualifier für die Packstückart werden der Codeliste des Datenelements 7065 aus EANCOM[®] entnommen, z. B.: CT für Karton (siehe Anhang).

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format	
1	Lieferavis (351)	2	n3	351 = Lieferavis
2	Satzartkennung (Position=200)	-	n3	200
3	GLN Lieferant	3	n13	
4	GLN Lieferanschrift	22	n13	
5	Lieferavisnummer	32	an..17	
6	Positionsnummer (Artikel)	70	n..6	
7	GTIN	49	n..14	
8	Artikelbezeichnung	46	an..35	
9	Farbe	47	an..35	
10	Größe	48	an..35	
11	Lieferantenartikelnummer	50	an..35	
12	Käuferartikelnummer	51	an..35	
13	Bestellmenge	52	n..15	
14	Einheit - Maßeinheit der bestellten Menge	53	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück
15	Liefermenge	54	n..15	
16	Einheit - Maßeinheit der gelieferten Menge	55	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück
17	Ausgelieferte Menge/Verpackungsart	60	n..15	
18	Einheit - - Maßeinheit der ausgelieferten Menge pro Verpackungsart	61	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück
19	Positionsnummer (logistische Einheit)	62	n..6	
20	Art der Verpackung	45	an..17	

* Die Nummern in Spalte 2 weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

5 ASCII-Dateien

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format	
21	Nummer der Versandeinheit (NVE)	43	n18	
22	Ist Teil von	63	n..3	
23	Anzahl Lagen	64	n..2	
24	Bruttovolumen	56	an..18	
25	Einheit - Maßeinheit des Volumens der Verpackungsart	57	an..3	LTR = Liter (1 dm ³)
26	Bruttogewicht	58	an..18	
27	Einheit Maßeinheit des Bruttogewichts der Verpackungsart	59	an..3	KGM = Kilogramm
28	Enthaltene Packstücke	65	n..2	
29	Verpackungsart der enthaltenen Packstücke	66	an..17	
30	Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)	67	n8	JJJJMMTT
31	Charge	68	an..35	
32	Teillieferung	69	an..3	<p>AC = Zu viel geliefert: Die Menge der gelieferten Ware übersteigt die Menge der bestellten Ware</p> <p>BP = Teillieferung – Nachlieferung folgt: Ein Teil der früheren Bestellung wurde offen gehalten, weil nicht genug Material zur Erfüllung der Anforderung vorhanden war.</p> <p>CP = Teillieferung als Komplettlieferung angesehen, keine Nachlieferung: Die gelieferte Menge unterschreitet die Bestellmenge, ohne dass ein Plan für die Differenzmenge besteht.</p>

5.8.3 Lieferavis Text-Beispiel

Kopf-Teil

Lieferavis ; Satzartkennung ; GLN Lieferant ; GLN Lieferanschrift ; Lieferavisnummer ;
Releasenummer ; Lieferantenummer ; USt.-ID ; GLN Käufer ; Abteilung beim Käufer ;
USt.-ID ; GLN Rechnungsempfänger ; Abteilung beim Rechnungsempfänger ; USt.-ID
;Abteilung der Lieferanschrift ; GLN Endempfänger ; Abteilung beim Endempfänger ; Da-
tum des Lieferavis ; Bestellnummer ; Datum der Bestellung ; Lieferdatum ; Versanddatum
; Versandzeit ; GLN Transportdienstleister ; Transportdokumentart ; Transportdokument-
nummer ; NVE (Master-NVE);Packstückanzahl (Master-NVE);Packstückart (Master-
NVE)¶

1. Position

Lieferavis ; Satzartkennung ; GLN Lieferant ; GLN Lieferanschrift ; Lieferavisnummer ;
Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Farbe ; Größe ; Lieferantenartikelnummer
; Käuferartikelnummer ; Bestellmenge ; Einheit ; Liefermenge ; Einheit ;Ausgelieferte
Menge/Verpackungsart ; Einheit ; Positionsnummer ; Art der Verpackung ; NVE ; Ist Teil
von ; Anzahl Lagen ; Bruttovolumen ; Einheit ; Bruttogewicht ; Einheit ; enthaltene Pack-
stücke ; Verpackungsart der enthaltenen Packstücke ; MHD ; Charge ; Teillieferung¶

2. Position

Lieferavis ; Satzartkennung ; GLN Lieferant ; GLN Lieferanschrift ; Lieferavisnummer ;
Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Farbe ; Größe ; Lieferantenartikelnummer
; Käuferartikelnummer ; Bestellmenge ; Einheit ; Liefermenge ; Einheit ;Ausgelieferte
Menge/Verpackungsart ; Einheit ; Positionsnummer ; Art der Verpackung ; NVE ; Ist Teil
von ; Anzahl Lagen ; Bruttovolumen ; Einheit ; Bruttogewicht ; Einheit ; enthaltene Pack-
stücke ; Verpackungsart der enthaltenen Packstücke ; MHD ; Charge ; Teillieferung¶

usw.

Anmerkung:

Die Leerzeichen vor und nach den Semikola dienen hier nur der besseren Lesbarkeit. In der ASCII-Datei werden diese Leerzeichen weggelassen. Jede Satzart z. B. Position wird durch einen Carriage Return Line Feed (CRLF) beendet. In dem Beispiel folgt nach jedem Datensatz ein CRLF, als "¶" dargestellt.

5.9 ASCII-Wareneingangsmeldung

5.9.1 Wareneingangsmeldung Kopf-Teil

In die Transportdokumentart (Feld Nr. 25) wird der Qualifier aus der Codeliste des Datenelementes 1153 aus EANCOM® entnommen, AAM steht für Frachtbriefnummer.

Nr.	Beschreibung	Kap. 2.*	Format	
1	Wareneingangsmeldung (632)	2	n3	632 = Wareneingangsmeldung
2	Satzartkennung (Kopf=100)	-	n3	100
3	GLN Lieferanschrift/Abholstelle	22	n13	
4	GLN Käufer	10	n13	
5	Wareneingangsnummer	32	an..17	
6	Releasenummer	-	n2	30
7	GLN Lieferant	3	n13	
8	Lieferantenummer	8	an..35	
9	USt.-IdNr. (Lieferant)	9	an..17	
10	Abteilung beim Käufer	12	an..17	
11	USt.-IdNr. (Käufer)	15	an..17	
12	GLN Rechnungsempfänger	16	n13	
13	Abteilung beim Rechnungsempfänger	18	an..17	
14	USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	21	an..17	
15	Abteilung der Lieferanschrift	24	an..17	
16	GLN Endempfänger	27	n13	
17	Abteilung beim Endempfänger	29	an..17	
18	Datum der Wareneingangsmeldung	33	n8	JJJJMMTT
19	Bestellnummer	34	an..17	
20	Datum der Bestellung	35	n8	JJJJMMTT
21	Wareneingangsdatum	36	n8	JJJJMMTT
22	Lieferavisnummer	37	n..17	
23	Datum des Lieferavis	38	N8	JJJJMMTT
24	GLN Transportdienstleister	39	n13	
25	Transportdokumentart	41	an..3	AAM
26	Transportdokumentnr.	42	an..35	

* Die Nummern in Spalte 2 weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

5.9.2 Wareneingangsmeldung Positions-Teil

Zur Kennzeichnung der Einheit werden die Qualifier aus der Datenelementgruppe 6411 aus EANCOM[®] herangezogen, z. B.: Stück = PCE, Liter = LTR, Kilogramm = KGM (siehe Anhang).

Zur Kennzeichnung der Gründe für Mengenabweichungen (Feld Nr. 20, 21) wurden in Anlehnung an die Ergebnisse aus der Fachgruppe „Digitaler Annahmebeleg“ Codewerte mit zugehörigen Beschreibungen der wesentlichen Gründe für Mengenabweichungen festgelegt. Die Codewerte entstammen den Datenelementen 4221 und 4295 des QVR-Segments der EANCOM[®]-Nachricht RECADV (EANCOM[®] 2002). Sollten weitere Codewerte und Beschreibungen notwendig sein, so ist immer die den Datenelementen 4221 und 4295 hinterlegte Codeliste aus dem EANCOM[®] 2002 zu verwenden.

Nr.	Beschreibung	Kap: 2*	Format		
1	Sortierschlüssel	Wareneingangsmeldung (632)	2	n3	632 = Wareneingangsmeldung
2		Satzartkennung (Position=200)	-	n3	200
3		GLN Lieferanschrift/Abholstelle	22	n13	
4		GLN Käufer	10	n13	
5		Wareneingangsnummer	32	an..17	
6	Positionsnummer (Artikel)	43	n..6		
7	GTIN	47	n..14		
8	Artikelbezeichnung	44	an..35		
9	Farbe	45	an..35		
10	Größe	46	an..35		
11	Lieferantenartikelnummer	48	an..35		
12	Käuferartikelnummer	49	an..35		
13	Bestellmenge	50	n..15		
14	Einheit	51	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück	
15	Liefermenge	52	n..15		
16	Einheit	53	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück	

* Die Nummern in Spalte 2 weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

5 ASCII-Dateien

Nr.	Beschreibung	Kap: 2*	Format	
17	Angenommene Menge	54	n..15	
18	Einheit	55	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück
19	Δ Menge	56	an..15	
20	Code	57	an..3	Siehe unten
21	Text	58	an..35	Siehe unten

Code (20)	Text (21)
AG	Liefertermin überschritten (zu spät geliefert)
X34	Fehlmenge bei Wareneingang (Vermisst)
AT	Artikel (Position) nicht bestellt
AC	Artikelmehrmenge geliefert (zu viel geliefert)
PC	falsche Gebindeeinheit geliefert / Packdifferenz
X32	Temperatur zu hoch (nicht ausreichend)
X36	MHD zu kurz (nicht ausreichend) / überschritten
DME	Bruch / Beschädigt
BN	Barcode unlesbar

5.9.3 Wareneingangsmeldung Text-Beispiel

Kopf-Teil

Wareneingangsmeldung ; Satzartkennung ; GLN Lieferanschrift ; GLN Käufer ; Wareneingangsnummer ; Releasenummer ; GLN Lieferant ; Lieferantenummer ; USt.-ID ; Abteilung beim Käufer ; Ust.-ID ; GLN Rechnungsempfänger ; Abteilung beim Rechnungsempfänger ; USt.-ID ; Abteilung der Lieferanschrift ; GLN Endempfänger ; Abteilung beim Endempfänger ; Datum der Wareneingangsmeldung ; Bestellnummer ; Datum der Bestellung ; Wareneingangsdatum ; Lieferavisnummer ; Datum des Lieferavis ; GLN Transportdienstleister ; Transportdokumentart ; Transportdokumentenummer¶

1. Position

Wareneingangsmeldung ; Satzartkennung ; GLN Lieferanschrift ; GLN Käufer ; Wareneingangsnummer ; Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Farbe ; Größe ; Lieferantenartikelnummer ; Käuferartikelnummer ; Bestellmenge ; Einheit ; Liefermenge ; Einheit ; Angenommene Menge ; Einheit ; Mengenabweichung ; Code ; Text¶

2. Position

Wareneingangsmeldung ; Satzartkennung ; GLN Lieferanschrift ; GLN Käufer ; Wareneingangsnummer ; Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Farbe ; Größe ; Lieferantenartikelnummer ; Käuferartikelnummer ; Bestellmenge ; Einheit ; Liefermenge ; Einheit ; Angenommene Menge ; Einheit ; Mengenabweichung ; Code ; Text¶

usw.

Anmerkung:

Die Leerzeichen vor und nach den Semikola dienen hier nur der besseren Lesbarkeit. In der ASCII-Datei werden diese Leerzeichen weggelassen. Jede Satzart z. B. Position wird durch einen Carriage Return Line Feed (CRLF) beendet. In dem Beispiel folgt nach jedem Datensatz ein CRLF, als "¶" dargestellt.

5.10 ASCII Rechnung/Gutschrift

5.10.1 Kopf-Teil der Rechnung/Gutschrift

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format		
1	Sortierschlüssel	Rechnung (380)	2	n3	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftsanzeige 83 = Wertgutschrift 84 = Wertbelastung
2		Satzartkennung (Kopf=100)	-	n3	100
3		GLN Lieferant	3	n13	
4		GLN Käufer	11	n13	
5		Rechnungsnummer	33	an..17	
6	Releasenummer	-	n2	40	
7	Lieferantenummer	8	an..35		
8	USt.-IdNr. (Lieferant)	10	an..17		
9	Abteilung beim Käufer	13	an..17		
10	USt.-IdNr. (Käufer)	16	an..17		
11	GLN Rechnungsempfänger	17	n13		
12	Abteilung beim Rechnungsempfänger	19	an..17		
13	USt.-IdNr. (Rechnungsempfänger)	22	an..17		
14	GLN Lieferanschrift/Abholstelle	23	n13		
15	Abteilung der Lieferanschrift	25	an..17		
16	GLN Endempfänger	28	n13		
17	Abteilung beim Endempfänger	30	an..17		
18	Datum der Rechnung	34	n8	JJJJMMTT	
19	Bestellnummer des Kunden	35	an..17		
20	Datum der Bestellung	36	n8	JJJJMMTT	
21	Lieferscheinnummer	37	an..17		
22	Vom	38	n8	JJJJMMTT	
23	Lieferdatum	39	n8	JJJJMMTT	

* Die Nummern in Spalte vier weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format	
24	Ust.-Satz	40	an..17	
25	Währung	41	an..3	EUR
26	Valutadatum	42	n8	JJJJMMTT
27	Text	43	an..70	
28	Steuernummer (Lieferant)	9	an..17	
29	Wareneingangsnummer	44	an..17	
30	Vom (Datum Wareneingangsmeldung)	45	n8	JJJJMMTT
31	Kennzeichen Entgeltminderung	93	an..17	ST1 ; ST2 ; ST3
32	Pflichtangaben des Kaufmanns	94	5 x an..35	
33	Leistender Unternehmer	95	an..17	BA = Der Belegaussteller ist leistender Unternehmer. BE = Der Belegempfänger ist leistender Unternehmer.
34	Ursprungsbeleg	96	an..70	
35	Kennzeichen Innergemeinschaftliche Lieferung	97	An..17	IGL = Steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung

5.10.2 Positions-Teil der Rechnung/Gutschrift

In die Positionsnummer (Feld Nr. 6) ist eine fortlaufende Nummer je Rechnung beginnend mit 1 einzustellen. Zur Kennzeichnung der Einheit (Feld Nr. 13) werden die Qualifier aus der Datenelementgruppe 6411 aus EANCOM® herangezogen, z. B.: Stück = PCE, Liter = LTR, Kilogramm = KGM (siehe Anhang). Der Betrag (Feld Nr. 15) errechnet sich aus Berechnete Menge (Feld Nr. 12) * Preis (Feld Nr. 14) + \sum Zu-/Abschläge aus der Satzart 210. Bei der Menge (Feld Nr. 19) handelt es sich um die Anzahl der Verbrauchereinheiten in der Fakturiereinheit. Leergut wird erst in der Rechnung dargestellt!

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format	
-----	--------------	---------	--------	--

* Die Nummern in Spalte 2 weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

5 ASCII-Dateien

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format		
1	Sortierschlüssel Rechnung (380)	2	n3	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftsanzeige 83 = Wertgutschrift 84 = Wertbelastung	
2		Satzartkennung (Position=200)	-	n3	200
3		GLN Lieferant	3	n13	
4		GLN Käufer	11	n13	
5		Rechnungsnummer	33	an..17	
6	Positionsnummer	68	n..6		
7	GTIN	47	n..14		
8	Artikelbezeichnung	46	an..35		
9	Lieferantenartikelnummer	48	an..35		
10	Käuferartikelnummer	49	an..35		
11	Zolltarifnummer	50	an..35		
12	Menge	51	n..15		
13	Einheit (siehe Anhang)	52	an..3	KGM = Kilogramm LTR = Liter (1 dm ³) MTR = Meter PCE = Stück	
14	Preis pro Einheit	53	n..15		
15	Betrag	54	n..18		
16	Farbe	55	an..35		
17	Größe	56	an..35		
18	GTIN Verbrauchereinheit	57	n..14		
19	Menge	58	n..15		
20	Leergutkennzeichen	59	an..17	RC = Mehrweg-Leergutartikel NRC = Einweg-Leergutartikel THM = Transporthilfsmittel	
21	Verpackungsart	60	an..17		
22	Preisbezugseinheit	61	n..4		
23	USt.-Satz der Position	62	an..17		

WebEDI Empfehlung Teil 1: Anbindung Lieferanten an Handelsunternehmen

5 ASCII-Dateien

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format	
24	Text	67	an..70	
25	Art der Menge	95	an..3	47 = Berechnete Menge 192 = Menge ohne Berechnung

5.10.3 Positionszu-/abschläge der Rechnung/Gutschrift

Die Positionszu-/abschläge mit der Satzartkennung 210 werden entsprechend der Anzahl der Zu-/Abschläge je Position wiederholt. Sofern das keine Zu-/Abschläge anfallen, sollte die Satzart 210 nicht übermittelt werden. In das Feld [6] Positionsnummer ist die Positionsnummer einzutragen, auf welche sich der Zu-/Abschlag bezieht.

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format	
1	Rechnung (380)	2	n3	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftsanzeige 83 = Wertgutschrift 84 = Wertbelastung
2	Satzartkennung (Positionszu-/abschläge=210)	-	n3	210
3	GLN Lieferant	3	n13	
4	GLN Käufer	11	n13	
5	Rechnungsnummer	33	an..17	
6	Positionsnummer	-	n..6	
7	Zu-/Abschlagsart	63	an..3	A = Abschlag C = Zuschlag
8	Basisbetrag	64	n..18	
9	Prozentsatz	65	n..10	
10	Betrag	66	n..18	

* Die Nummern in Spalte vier weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

5.10.4 Fuß-Teil der Rechnung/Gutschrift

Der Fuß-Teil mit der Satzartkennung 300 muss entsprechend der Anzahl der unterschiedlich vorkommenden Umsatzsteuersätze wiederholt werden. Sämtliche Beträge in der Satzart 300 beziehen sich auf den im Feld 6 ausgewiesenen Umsatzsteuersatz. In das Feld 8 Zu-/Abschläge wird der Wert der Aufsummierung der Zu-/ Abschläge eines Umsatzsteuersatzes aus der Satzart 310 eingestellt. In das Feld 9 Nebenkosten wird entsprechend die Aufsummierung der Nebenkosten aus der Satzart 320 eingestellt.

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format		
1	Sortierschlüssel	Rechnung (380)	2	n3	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftsanzeige 83 = Wertgutschrift 84 = Wertbelastung
2		Satzartkennung (Fuß=300)	-	n3	300
3		GLN Lieferant	3	n13	
4		GLN Käufer	11	n13	
5		Rechnungsnummer	33	an..17	
6	USt.-Satz	82	an..17		
7	Warenwert	77	n..18		
8	Zu-/Abschläge	78	n..18		
9	Nebenkosten	79	n..18		
10	Skontowert	80	n..18		
11	Steuerpflichtiger Betrag	81	n..18		
12	USt.-Betrag	83	n..18		
13	Rechnungsbetrag	84	n..18		

* Die Nummern in Spalte vier weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

5.10.5 Fuß Zu-/Abschläge der Rechnung/Gutschrift

Die Fuß Zu-/Abschläge mit der Satzartkennung 310 werden entsprechend der Anzahl der Zu-/Abschläge je USt.-Satz wiederholt. Sofern das keine Fuß Zu-/Abschläge anfallen, darf die Satzart 310 nicht übermittelt werden. In das Feld [6] USt.-Satz je Zu-/Abschlag ist der USt.-Satz einzutragen, auf welche sich der Zu-/Abschlag bezieht.

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format		
1	Sortierschlüssel	Rechnung (380)	2	n3	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftsanzeige 83 = Wertgutschrift 84 = Wertbelastung
2		Satzartkennung (Zu-/Abschläge=310)	-	n3	310
3		GLN Lieferant	3	n13	
4		GLN Käufer	11	n13	
5		Rechnungsnummer	33	an..17	
6	USt.-Satz je Zu-/Abschlag	73	an..17		
7	Zu-/Abschlagsart	69	an..3	A = Abschlag C = Zuschlag	
8	Basisbetrag	70	n..18		
9	Prozentsatz	71	n..10		
10	Betrag	72	n..18		

* Die Nummern in Spalte verweisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

5.10.6 Fuß Nebenkosten der Rechnung/Gutschrift

Die Nebenkosten mit der Satzartkennung 320 werden entsprechend der Anzahl der Nebenkosten je USt.-Satz wiederholt. Im Fall das keine Nebenkosten anfallen, darf die Satzart 320 nicht übermittelt werden.

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format		
1	Sortierschlüssel	Rechnung (380)	2	n3	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftsanzeige 83 = Wertgutschrift 84 = Wertbelastung
2		Satzartkennung (Nebenkosten=320)	-	n3	320
3		GLN Lieferant	3	n13	
4		GLN Käufer	11	n13	
5		Rechnungsnummer	33	an..17	
6	USt.-Satz je Nebenkostenart	76	an..17		
7	Nebenkostenart	74	an..3		
8	Nebenkostenbetrag je Nebenkostenart	75	n..18		

* Die Nummern in Spalte verweisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

5.10.7 Summen-Teil der Rechnung/Gutschrift

Nr.	Beschreibung	Kap. 2*	Format		
1	Sortierschlüssel Rechnung (380)	2	n3	380 = Handelsrechnung 381 = Gutschriftsanzeige 83 = Wertgutschrift 84 = Wertbelastung	
2		Satzartkennung (Summe=400)	-	n3	400
3		GLN Lieferant	3	n13	
4		GLN Käufer	11	n13	
5		Rechnungsnummer	33	an..17	
6	Warenwert (gesamt)	85	n..18		
7	Zu-/Abschläge (gesamt)	86	n..18		
8	Nebenkosten (gesamt)	87	n..18		
9	Skontowert (gesamt)	88	n..18		
10	Steuerpfl. Betrag (gesamt)	89	n..18		
11	USt.-Betrag (gesamt)	90	n..18		
12	Rechnungsendbetrag	91	n..18		
13	Text	92	an..70		

5.10.8 Rechnung/Gutschrift Text-Beispiel

Kopf-Teil

Rechnung ; Satzartkennung (Kopf=100) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; Releasenummer ; Lieferantenummer ; USt.-IdNr. Lieferant ; Abteilung beim Käufer ; USt.-IdNr ; Käufer ; GLN Rechnungsempfänger ; Abteilung beim Rechnungsempfänger ; USt.-IdNr. Rechnungsempfänger ; GLN Lieferanschrift ; Abteilung der Lieferanschrift ; GLN Endempfänger ; Abteilung beim Endempfänger ; Datum der Rechnung ; Bestellnummer ; Datum der Bestellung ; Lieferscheinnummer, Vom ; Datum der Lieferung ; USt.-Satz ; Währung ; Valutadatum ; Text ; Steuernummer ; Wareneingangsnummer ; Datum des Wareneingangs ; Kennzeichen Entgeltminderung ; Pflichtangaben des Kaufmanns ; Leistender Unternehmer ; Ursprungsbeleg ; Kennzeichen Innergemeinschaftliche Lieferung¶

* Die Nummern in Spalte vier weisen auf die Nummerierungen der jeweiligen Datenfelder in den entsprechenden Layouts im Kapitel 2.

1. Position

Rechnung ; Satzartkennung (Position=200) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Lieferantenartikelnummer ; Käuferartikelnummer ; Zolltarifnummer ; Menge ; Einheit ; Preis pro Einheit ; Betrag ; Farbe ; Größe ; GTIN Verbrauchereinheit ; Menge ; Leergutkennzeichen ; Verpackungsart ; Preisbezugseinheit ; USt.-Satz der Position ; Text ; Art der Menge¶¶

1. Positionszu-/abschläge

Rechnung ; Satzartkennung (Positionszu-/abschläge=210) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; Positionsnummer ; Zu-/Abschlagsart ; Basisbetrag ; Prozentsatz ; Betrag¶¶

2. Position

Rechnung ; Satzartkennung (Position=200) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; Positionsnummer ; GTIN ; Artikelbezeichnung ; Lieferantenartikelnummer ; Käuferartikelnummer ; Zolltarifnummer ; Menge ; Einheit ; Preis pro Einheit ; Betrag ; Farbe ; Größe ; GTIN Verbrauchereinheit ; Menge ; Leergutkennzeichen ; Verpackungsart ; Preisbezugseinheit ; USt.-Satz der Position ; Text ; Art der Menge¶¶

2. Positionszu-/abschläge

Rechnung ; Satzartkennung (Positionszu-/abschläge=210) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; Positionsnummer ; Zu-/Abschlagsart ; Basisbetrag ; Prozentsatz ; Betrag¶¶

Fuß-Teil

Rechnung ; Satzartkennung (Fuß=300) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; USt.-Satz ; Warenwert ; Zu-/Abschläge ; Nebenkosten ; Skontowert ; Steuerpflichtiger Betrag ; USt.-Betrag ; Rechnungsbetrag¶¶

Fuß Zu-/Abschläge

Rechnung ; Satzartkennung (Zu-/Abschläge=310) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; USt.-Satz je Zu-/Abschlag ; Zu-/Abschlagsart ; Basisbetrag ; Prozentsatz ; Betrag¶¶

Fuß Nebenkosten

Rechnung ; Satzartkennung (Nebenkosten=320) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; USt.-Satz je Nebenkostenart ; Nebenkostenart ; Nebenkostenbetrag je Nebenkostenart¶¶

Summe

Rechnung ; Satzartkennung (Summe=400) ; GLN Lieferant ; GLN Käufer ; Rechnungsnummer ; Warenwert (gesamt) ; Zu-/Abschläge (gesamt) ; Nebenkosten (gesamt) ; Skontowert (gesamt) ; Steuerpflichtiger Betrag (gesamt) ; USt.-Betrag (gesamt) ; Rechnungsendbetrag ; Text

Anmerkung:

Die Leerzeichen vor und nach den Semikola dienen hier nur der besseren Lesbarkeit. In der ASCII-Datei werden diese Leerzeichen weggelassen. Jede Satzart z. B. Position wird durch einen Carriage Return Line Feed (CRLF) beendet. In dem Beispiel folgt nach jedem Datensatz ein CRLF, als "¶" dargestellt.

Kontakt

Arne Dicks
Senior Manager eBusiness/GDSN

GS1 Germany GmbH
Maarweg 133
50825 Köln
Tel.: + 49 221 94714-241
Fax: + 49 221 94714-7241
dicks@gs1-germany.de
www.gs1-germany.de

Impressum

Herausgeber:
GS1 Germany GmbH, Köln

Geschäftsführer:
Jörg Pretzel

Text:
Arne Dicks

GS1 Germany GmbH
Maarweg 133 · D-50825 Köln
Postfach 30 02 51 · D-50772 Köln
Telefon (02 21) 9 47 14-0
Telefax (02 21) 9 47 14-990
eMail: info@gs1-germany.de
www.gs1-germany.de

© GS1 Germany GmbH, Köln, 2014
GTIN 40 00001 09035 8

Was können wir für Sie tun?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Erfordert ein konkreter Bedarf schnelles Handeln – oder möchten Sie sich einfach unverbindlich über Themen aus unserem Portfolio informieren? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133

50825 Köln

T + 49 221 94714-0

F + 49 221 94714-990

E info@gs1-germany.de